MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1923

424 (14.9.1923) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-212924

Freitag, 14. September

Abend-Ausgabe

Verkaufspreis M. 150000.–

1923 — Nr. 424

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung in der laufenden Woche Mk. 1 800 000. Die monatlichen Bezieher verpflichten sich bei der Bestellung des Abonnements die während der Bezugszeit notwendigen Preiserhöhungen zu bezahlen. Postscheckkonto Nr. 17590 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsst. Mannheim E 6, 2. — Geschäfts-Nebenstelle Neckarstadt, Waldhofstr. 6. Fernsprecher Nr. 7041, 7042, 7043, 7044, 7045. Telegr.-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich zwölfmal.

Anzeigenpreise: Bei Vorauszahlung Grundpreis je Zeile M. 1 000 000. Reklamen M. 4 000 000. Alles andere laut Tarif. Anzeigenschluß: Mittagblatt vormittags 9½ Uhr, Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen u. Ausgab. wird keine Verantwort. übern. Höh. Gewalt, Streiks, Betriebsstörung. usw. berechtig. zu keinen Ersatzansprüchen für ausgefall. od. beschränkt. Ausgab. od. f. versp. Aufnahme v. Anzeig. Gerichtsst. Mannheim

Beilagen: Der Sport vom Sonntag — Modezeitung — Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung

Der Umsturz in Spanien

Nach Meldungen des Sonderberichterstatters des Havasbüros aus Barcelona teilt der Generalkapitän Estella folgendes über die Bewegung in Barcelona mit:

„Die Bewegung ist auf eine Reinigung der Politik gerichtet und darauf, eine strengere Anwendung der Gesetze zu erzwingen, die Verschwendung zu beenden und den Schutz der Arbeiter zu sichern und zu erhalten. Weiter soll die Verantwortung für den Zusammenbruch in Marokko festgestellt werden. Die Bewegung begann in der Garnison Barcelona, Taragona, Riba und Gerone, Aragona folgte, dann Madrid. Wir hoffen, daß andere Gegenden der Bewegung folgen werden und erwarten indessen, daß der König, der heute in Madrid eintreffen wird, wie wir glauben, dem Ruf der Armee folgen wird. Wenn unsere Bewegung siegt, so wird eine neue Politik begonnen werden, die eine strenge Unterdrückung der Treibereien der revolutionären Kommunisten, sowie der Separatisten einschließt in dem Maße, in dem diese Gruppen ungesetzmäßig handeln. Aber gleichzeitig wird man zu einer menschlichen Gesetzgebung zugunsten der Arbeiter gelangen und zu einer Bezirksgesetzgebung, die die nationale Einheit nicht stört und den Bezirken eine freie Entwicklung sichert."

Der „Matin" schreibt über den spanischen Staatsstreich, der Generalkapitän in Barcelona sei ein Bewunderer Mussolinis. Er wolle seinen Erklärungen zufolge einen spanischen Faszismus schaffen. Der Name für diese Bewegung stehe bereits fest, er sei der, den die freiwillige Miliz geführt hat, die „Somoten" genannt werden.

Die Lage der Regierung

Nach einer Havasmeldung aus Madrid hat der Unterstaatssekretär im Kriegsministerium, General Hermudes Castro, gestern nachmittag um 2 Uhr erklärt, der Generalkapitän von Madrid habe dem Minister versichert, er sei in der Lage, für die Disziplin der Garnison von Madrid einzustehen. In einer telephonischen Unterredung des Ministers mit dem Generalkapitän von Barcelona habe dieser dem Marquis d'Alhucemas und dem Minister des Innern Herzog von Almedeva größtes Lob ausgesprochen, sich jedoch über die andern Faktoren der Regierung sehr abfällig geäußert. Der Unterstaatssekretär habe in Abrede gestellt, daß der Generalkapitän von Katalonien abgesetzt worden sei, ebenso die angebliche Verhaftung des Außenministers, und er habe schriftlich erklärt, daß der König San Sebastian gestern mittag verlassen habe, um sich unmittelbar nach Madrid zu begeben.

Rücktritt des Kabinetts

Paris, 14. Sept. Havas meldet aus Madrid (11 Uhr 20 vorm.) Der König ist hier eingetroffen. Das Kabinett ist zurückgetreten.

Das Echo der letzten Kanzlerrede

Berlin, 14. Sept. (Von uns. Berl. Büro.) Der „B. Z." wird aus Paris gedrahtet: Die Pariser Presse fährt fort, sich mit der letzten Rede Stresemanns zu beschäftigen. Die Auffassung der Regierungskreise wird von dem offiziös informierten „Homme libre" wiedergegeben. Frankreich wolle die Schwierigkeiten, mit denen der Kanzler zu rechnen habe, nicht vergrößern. Es erkenne an, daß durch Stresemann eine Besserung der deutsch-französischen Beziehungen eingetreten sei. Es gehe aber zu weit, wenn Stresemann einen Preis für die Einstellung des passiven Widerstandes fordere. Stresemanns Meinung in der Räumungsfrage sei immer noch nicht klar genug. Falls er die Zusicherung haben wolle, daß Frankreich weder das Ruhrgebiet noch das Rheinland zu behalten denkt, solle daran erinnert werden, daß Poincare dies schon wiederholt offiziell zugesagt hat. Die Räumung des Ruhrgebietes vor den deutschen Zahlungen könne aber nicht in Frage kommen.

Der „Temps" behauptete gestern, die Frage der Haftung des deutschen Privateigentums für die Reparationszahlungen sei durch den Versailler Vertrag festgelegt, wodurch sich das Angebot Stresemanns erübrigt hätte. Jetzt muß sich der „Temps" eine Korrektur von Tardieu gefallen lassen, der in einem Leitartikel im „Echo National" über die Verhandlungen zwischen Poincare und dem englischen Delegierten Bradbury im Jahre 1920 die Frage auswirft, ob der Versailler Vertrag eine Hypothek auf das deutsche Privateigentum vorgesehen habe. Poincare habe diese Frage bejaht, während sie Bradbury verneint habe. Tardieu gibt zu, daß der Vertrag die deutschen Privateigentümer nur insoweit heranzieht, als sie Inhaber von Staatspapieren sind. Auch Tardieu kann und will nicht bestreiten, daß sich Stresemann bemüht hat, konkrete Vorschläge zu machen. Er möchte aber die Wertlosigkeit dieser Vorschläge beweisen und stellt die durchaus unhaltbare Behauptung auf, daß der einmütige Erfüllungswille im deutschen Volke, der zur Realisierung dieser Vorschläge nötig wäre, nicht vorhanden sei.

Von den heutigen Londoner Morgenblättern

beschäftigt sich die „Morning Post" eingehend mit der Kanzlerrede. Das Blatt stellt fest, daß Stresemanns Politik wesentliche Fortschritte herbeigeführt habe und betont zum Schluß ausdrücklich, daß man in englischen amtlichen Kreisen mit besonderer Genugtuung von den Besprechungen des Kanzlers mit dem französischen Botschafter und dem belgischen Gesandten in Berlin Kenntnis genommen habe. England sei von dem Inhalt dieser ernsten Unterredungen durch die beteiligten Regierungen unterrichtet worden.

Eine Statistik des Leidens

Das „Berl. Tagebl." veröffentlicht die Statistik über den Terror an Rhein und Ruhr. Darnach sind bis Ende August 121 Personen getötet und 10 Personen zum Tod verurteilt worden. Gesamthöhe der Freiheitsstrafen beträgt 1500 Jahre, 5 Personen sind zu lebenslänglichem Zuchthaus oder Zwangsarbeit verurteilt worden. Die Geldstrafen belaufen sich insgesamt auf 1652 Billionen Mark und 111 750 Franken. Von Haus und Hof vertrieben wurden 145 600 Personen, davon ausgewiesen 131 036. Insgesamt wurden 173 Zeitungen verboten.

Im preußischen besetzten Gebiet wurden 209 Schulen für 1 279 000 Schüler und Schülerinnen beschlagnahmt. Die deutschen Lieferungen aus dem Ruhrgebiet vom Januar bis Ende August 1922 hatten sich auf insgesamt 11 463 239 Tonnen Steinkohle, Koks, und Briketts belaufen; seit dem Ruhreinbruch bis Ende August d. Js. wurden insgesamt nur 2 375 190 Tonnen abgefahren.

Der Adriakonflikt vor der Lösung?

Italien wird Korfu am 27. September räumen

Berlin, 14. Sept. (Von unserm Berliner Büro.) Aus Paris wird der „B. Z." gedrahtet: In der gestrigen Sitzung der Botschafterkonferenz hat der italienische Botschafter im Auftrag Mussolinis mitgeteilt, daß Italien nach Durchführung der von der Botschafterkonferenz befohlenen Untersuchung die Insel Korfu am 27. September wieder räumen werde. Sollten die Mörder bis dahin nicht verhaftet sein, ohne daß die griechische Regierung eine Schuld daran trifft, so soll Athen als weitere Sühne 50 Millionen Lire zahlen.

Die Botschafterkonferenz hat darnach im Sinne dieser neuen Forderung beschlossen und Athen durch eine Note bereits verständigt. Man hält in Paris den griechisch-italienischen Zwischenfall für erledigt.

Sturmzeichen

Die Kommunisten in Sachsen und Thüringen halten anscheinend ihre Stunde für gekommen. Ihre Aktionen bewegen sich auf zwei verschiedenen Kampfplätzen: dem Parlament und der Straße. Dem Kabinett Zeigner in Dresden, dessen trauriger Ruhm ganz Deutschland erfüllt, drohen sie mit demselben Schicksal, von dem das Kabinett Fröhlich in Thüringen bereits ereilt wurde. Zeigner wie Fröhlich bedürfen nämlich im Landtage der kommunistischen Stimmen, um eine Mehrheit zu besitzen. In Weimar schlugen sich bei der Abstimmung über ein bürgerliches Mißtrauensvotum die Kommunisten zu den Gegnern der sozialistischen Regierung. Diese ist daraufhin zurückgetreten. Sollte nicht in letzter Stunde irgendein Ausweg gefunden werden, so wird Thüringen wieder einmal Neuwahlen erleben.

Zu gleicher Zeit erleben die sächsischen und thüringischen Städte einen Terror der kommunistischen Hundertschaften, wie er noch nicht dagewesen ist. Alles Bürgerliche ist vogelfrei. Ein deutscher Tag in Gotha ist von den kommunistischen Knüppelgarden unter wohlwollender Assistenz der Landespolizei zersprengt worden. Aus vielen Orten wird berichtet, daß Fabrikanten und ihre Frauen in gemeinster Weise mißhandelt wurden. Aehnliche Heldentaten wie in Gotha werden aus dem preußischen Wernigerode gemeldet. In vielen andern Gegenden des Reiches scheint sich ähnliches zu entwickeln. Bemerkenswert ist, daß selbst die auf dem linken Flügel ihrer Partei stehenden sächsischen Sozialdemokraten doch zu merken beginnen, daß sie nur die Statisten für das kommunistische Gewaltregiment sein sollen. Ob Folgerungen hieraus gezogen werden, scheint uns unsicher. Von den sächsischen und thüringischen Ministern kann man leider ein entschiedenes Zugreifen gegen die Linksradikalen kaum noch erwarten. Es wird Sache der Reichsregierung sein, die Vorgänge in Mitteldeutschland genau zu verfolgen und die dortigen Regierungen gegebenenfalls energisch auf ihre Pflichten hinzuweisen. Es muß den Herrschaften klar gemacht werden, daß die Reichsverfassung nicht nur auf dem Papier steht.

Andererseits ist von den rechtsstehenden Elementen ein stärkeres Verantwortungsgefühl zu fordern. Pöbeleien gegen einzelne Mitglieder des Reichskabinetts, wie sie in einzelnen rechtsradikalen Organen in Bayern und sonstwo fast an der Tagesordnung sind, können nur Wasser auf die Mühlen der Reichsverderber sein.

Gegen die Raubzüge aufs Land

Angesichts der in letzter Zeit vielfach vorgekommenen schweren Ruhestörungen und Plünderungen auf dem flachen Lande bei denen hauptsächlich verantwortungslose junge Burschen die Anstifter waren, teilt der amtliche Preußische Pressedienst mit, daß in Zukunft bei derartigen Terrorakten zu rücksichtslosen Abwehrmitteln geschritten werden soll. Es wird Vorsorge getroffen werden, daß starke Patrouillen der Schutzpolizei zur Hilfeleistung bei den Polizeibehörden auf dem Lande jederzeit schnell eingesetzt werden können.

Andererseits muß Vorsorge getroffen werden, daß in der Belieferung der Städte mit Lebensmitteln keine Verzögerungen eintreten. Der preußische Minister des Innern ordnet daher an, in ständiger Fühlungnahme mit den Organisationen der Erzeuger auf die Landwirte zum Zwecke der schnellsten Ablieferung ihrer Erzeugnisse einzuwirken. Es ist den Landwirten eindringlich vor Augen zu führen, daß künstliche Zurückhaltung von Lebensmitteln Gefahren heraufbeschwört, die nicht nur die Interessen der Volksernährung im allgemeinen schädigen, sondern auch den Stand der Landwirte selbst in ärgste Bedrängnis bringen können.

Gegen die Bildung proletarischer Hundertschaften

Wie die kommunistische „Arbeiterzeitung" mitteilt, soll bei der Firma Benz (neues Werk) in Mannheim, die Betriebsversammlung einstimmig beschlossen haben, sofort proletarische Hundertschaften zu bilden. Nach einer Mitteilung des Arbeiterrates sei von einer Fabrikversammlung der Arbeiterrat mit der Organisation der proletarischen Hundertschaften beauftragt und die Belegschaft sei durch Handzettel über den Aufbau informiert worden. Wie der Arbeiterrat der kommunistischen Arbeiterzeitung weiter mitteilt, sei durch die Staatsanwaltschaft die Bekanntmachung des Arbeiterrates, die von dem Beschluß zur Bildung proletarischer Hundertschaften Kenntnis gab, am schwarzen Brett konfisziert worden. Die Arbeiterzeitung fordert im Anschluß an diese Meldung die Mannheimer Arbeiterschaft auf, überall in Betriebsversammlungen zu diesem Ziele Stellung zu nehmen und die Benzbelegschaft zu unterstützen, womit sie vermutlich nicht viel Glück haben wird.

Der passive Widerstand in der Pfalz

Der Aktionsausschuß für die Pfalz hat sich in seiner jüngsten Sitzung einmütig dahin ausgesprochen, daß der passive Widerstand der Rhein- und Ruhrbevölkerung für die ehrenhafte Erledigung des von Frankreich und Belgien verschuldeten Konflikts aufrechterhalten werden müsse. Er erwartet von der pfälzischen Bevölkerung, daß sie in Erkenntnis der schweren Verantwortung, die sie für den Bestand und die Einheit des Reiches bisher getragen hat und noch trägt, den Abwehrkampf im bisherigen Umfang aufrecht erhält.

* **Paris**, 14. Sept. Nach einer Havasmeldung aus Brüssel wird in Belgien die Normalzeit in der Nacht zum 7. Okt. wieder eingeführt werden.

* **Die Folgen der Ruhrbesetzung für Lothringen.** Da infolge der Besetzung des Ruhrgebietes die Kohlelieferungen ausbleiben, waren in Lothringen am 30. Juni dieses Jahres von 60 Hochöfen nur 38 in Betrieb. Am Anfang des Jahres betrug die Zahl noch 41.

Poincarés Friedensbedingungen

(Von unserm Mitarbeiter)

Paris, 12. September.*)

Der klar ausgesprochene Wunsch des Reichskanzlers, mit Frankreich (und gleichzeitig mit der Entente) baldmöglichst in Verhandlungen einzutreten, hat in hiesigen Regierungskreisen an sich günstigen Eindruck gemacht, aber an dem Stand der Dinge selbst nichts geändert. Solange Deutschland nicht kapituliert, das heißt, die Rechtmäßigkeit der Ruhrbesetzung und Anerkennung der von Poincare geforderten Pfänder ausgesprochen hat, läßt sich vielleicht von einer Abschwächung des Konfliktes sprechen, von „Friedenssymptomen", keineswegs aber von Friedensverhandlungen. Poincare hat die deutsche Anregung betreffs einer wirtschaftlichen Entente mit Frankreich vorerst abgelehnt. Er hat dies getan, weil er mit solchen Vereinbarungen, die sich — vom nationalistischen Standpunkte betrachtet — nicht als „Vollendung des Versailler Vertrages" ansprechen lassen, wenig anfangen kann. Sein Ziel ist und bleibt die Erfüllung dessen, was er, vor seiner Ministerpräsidentschaft, in zahlreichen Artikeln ausgesprochen hat: Verknüpfung des Reparationsproblems mit der Sicherungsfrage; Festhaltung derjenigen Pfänder (Garantieen), die gleichzeitig einschneidend auf die deutschen „Revanchepläne" wirken. Im Januar 1922 verlangte Poincare im „Matin" als Pfand die linksrheinischen Bahnen; heute hält er sie fest. Daß er diese Sicherung gegen einen „deutschen Aufmarsch am Rhein" fahren lassen wird, läßt sich, unter den gegebenen Umständen, schwerlich annehmen.

Der heutige „Matin" veröffentlicht einen Düsseldorfer Bericht, dessen Gipfelpunkt die Prophezeiung bildet, daß das rheinische Eisenbahnnetz, dessen Erträgnisse einen entscheidenden Faktor in der deutschen Handelsbilanz bilden, nicht mehr an Deutschland zurückgegeben werden wird. Der anscheinend offiziöse Berichterstatter sagt: „Wir sind nicht so dumm, daß wir die Bahn den Deutschen zurückgeben! Sie darf nicht mehr unserm Machtkreis entzogen werden, weil wir sie benötigen, um jederzeit militärische Bedrohungen des Erbfeindes im Keime zu ersticken." Mit anderen Worten, der für Poincare wirkende „Matin" gibt zu, daß die Herstellung einer aktiven deutschen Bilanz, eines budgetären Gleichgewichtes für Frankreich, das doch Interesse an der deutschen Zahlungskraft haben sollte, keineswegs besondere Wichtigkeit besitzt. Zuerst die „Sicherungen". Hinter diesem Worte steckt aber die immer sinnfälliger werdende Mitarbeit amtlicher französischer Organe an der rheinischen Losmachungsaktion. Nicht allein die Tanks, die Kavallerie wirkte in Bonn, wo neuntausend Mann um Smeets die Rheinrepublik proklamierten, eifrig mit; nein, auch der französische Draht, der Telegraph des Besatzungskommandos, stand den Smeetsleuten zur Verfügung und diente ihnen zur Verbreitung ihrer geheimen Orders. Während man in den hiesigen Blättern versichert, daß Poincare mit der Rheinlandpropaganda nichts zu tun habe, werden — dem hiesigen gemäßigt-sozialistischen „Populaire" zufolge — sämtliche militärischen Stellen im besetzten Gebiete angewiesen, den Separatisten nach jeder Richtung hin Beistand zu gewähren. Man liest auch in dem genannten Blatte, daß Poincare allen Ernstes daran denkt, das im Jahre 1917 zwischen Rußland und Frankreich geschlossene Rheinland-Abkommen (der damalige Senator Doumergue führte in Petersburg die Verhandlungen) jetzt zu realisieren und England dafür zu gewinnen. Bekanntlich handelte es sich in diesem Geheimpakte, den Doumergue durchleuchtete, um die Autonomisierung des linken Rheinufers und dessen Umwandlung in eine „unabhängige Republik".

Ein scharfes Schlaglicht auf die in Blockkreisen herrschende Auffassung wirft ein Leitartikel des „Eclair". Der Chefredakteur Bura, Vertrauensmann, leitender Politiker, richtet an Poincare die Frage, ob für Lostrennung des linksrheinischen Gebiets vom Reiche „ausreichend gesorgt" werde. Er schreibt: „Vom Ruhrfrieden allein haben wir nichts. Jetzt gilt es, das Rheinproblem endgültig zu lösen. Selbstverständlich ertönen die gleichen Schlagworte in allen Boulevardzeitungen. Merkbar verschiebt man jetzt, wo die Reparationsrechnung geregelt werden soll, den Kernpunkt der Ruhraktion und spricht von nichts anderem als von Sicherungen". Poincare will die Rheinbahnen „internationalisieren", ohne die früheren Angestellten zurückkehren zu lassen; sein Verlangen nach bedingungsloser Kapitulation Deutschlands proklamiert der „Temps". Dasselbe Blatt fühlt sich berechtigt, gegen die deutsche Währungsreform, insoferne sie wertbeständige Deckungsmittel erstrebt, Protest zu erheben, das Prioritätsrecht Frankreichs geltend machend. Auch hier erkennt man die Absicht, der deutschen Regierung schier unüberwindliche Schwierigkeiten zu bereiten. Solange Cuno am Ruder war, rief der „Temps": „Gebt den passiven Widerstand auf und saniert die Geldwirtschaft!" Heute erklärt das Blatt, der passive Widerstand sei doch nur mehr eine „Formel", fügt aber hinzu, daß „die deutsche Regierung ihre Währungsreform mit unerlaubten Mitteln durchführen wolle. Die für Poincares Friedensbedingungen eintretende Presse sucht auf Schritt und Tritt den deutschen Verständigungsbemühungen und Vorarbeiten zur neuen Währung Hindernisse entgegenzustellen.

Ist der Druck der Chauvinisten, die es auf Deutschlands Zertrümmerung und chaotische Zustände im Herzen Europas gerne ankommen ließen, sehr mächtig, steigert er sich merkbar von Tag zu Tag, so bewahren die gemäßigten Elemente Frankreichs noch immer ein sonderbares Schweigen, das man sich nach den früheren Kundgebungen kaum erklären kann. In einem linksrepublikanischen Blatte, „Quotidien", steht, man wolle Poincares Friedenstaktik abwarten, erst dann eingreifen, wenn der Ministerpräsident seine Karten aufgedeckt habe. „Wir vertreten die internationale Lösung des Reparationsstreites und der Sicherungsfrage", schreibt das Blatt, „demgemäß lassen wir Poincare und Stresemann Zeit, miteinander zu verhandeln. Ohne England wird die Sache doch nicht ins Reine kommen. Wenn die englische Mitarbeit spruchreif ist, so werden wir in Aktion treten." Die Linksrepublikaner fühlen sich nicht stark genug, um den „Siegern", d. i. die Blockmänner, Vorschriften zu machen. Sie huldigen auch dem Grundsatze, daß Deutschland nicht durch innenpolitische Differenzen Frankreichs „ermuntert" werden dürfe. Die gemäßigten Sozialisten beschränken sich darauf, in ihren Blättern Poincares Bedingungen als imperialistisch zu brandmarken, geben aber die Hoffnung auf, es irgendwie (sei es parlamentarisch, sei es international) verhindern zu können. So hat der französische Ministerpräsident freie Bahn; er kann, wie Herbette im „Temps" frohlockt, „die Früchte seines Sieges pflücken".

*) Der Bericht unseres Mitarbeiters ist vor der Rede des Kanzlers am Mittwoch abgesandt worden. Er zeigt die unendlichen Schwierigkeiten der Gesamtlage, die nur Schritt um Schritt entspannt werden kann. Schriftleitung.

* **Aufdeckung einer Verschwörung in Portugal.** In Lissabon wurden in der Nacht zum Mittwoch einige Mitglieder der radikalen Partei verhaftet, weil sie angeblich beabsichtigten, den Ministerpräsidenten zu ermorden.

MARCHIVUM

Städtische Nachrichten

Die neuen Post- und Telegraphengebühren

Die wesentlichsten Gebühren, die vom 20. September an im Post- und Postscheckverkehr und vom 16. September an im Telegraphen- und Fernsprechverkehr innerhalb Deutschlands gelten, sind folgende:

Postkarten im Ortsverkehr 50 000 Mk., im Fernverkehr 100 000 Mk.; Briefe im Ortsverkehr bis 20 Gramm 100 000 Mk., bis 100 Gr. 150 000 Mk., bis 250 Gr. 250 000 Mk., bis 500 Gr. 300 000 Mk.; im Fernverkehr bis 20 Gr. 250 000 Mk., bis 100 Gr. 350 000 Mk., bis 250 Gr. 400 000 Mk., bis 500 Gr. 450 000 Mk.

Drucksachen bis 25 Gr. 50 000 Mk., bis 50 Gr. 100 000 Mk., bis 100 Gr. 150 000 Mk., bis 250 Gr. 250 000 Mk., bis 500 Gr. 300 000 Mk., bis 1 Kg. 375 000 Mk. Geschäftspapiere und Mischsendungen bis 250 Gr. 250 000 Mk., bis 500 Gr. 300 000 Mk., bis 1 Kg. 375 000 Mk. Warenproben bis 100 Gr. 150 000 Mk., bis 250 Gr. 250 000 Mk., bis 500 Gr. 300 000 Mk.

Päckchen bis 1 Kg. 500 000 Mk. Pakete bis 3 Kg. erste Zone 600 000 Mk., zweite Zone 1 200 000 Mk., dritte Zone 1 200 000 Mk., bis 5 Kg. 900 000 bezw. 1 800 000 bezw. 1 800 000 Mk., bis 6 Kg. 1 Mill. bezw. 2 Mill. und 3 Mill., bis 7 Kg. 1.1 Mill. bezw. 2.2 Mill. und 3.3 Mill., bis 8 Kg. 1.2 Mill. bezw. 2.4 Mill. und 3.6 Mill. Jedes weitere Kilogramm in der ersten Zone 200 000 Mk. in der zweiten 400 000 Mk., in der dritten 600 000 Mk. mehr.

Postanweisungen: bis 2 Millionen 100 000 Mk., 2 bis 5 Mill. 150 000, 5 bis 10 Mill. 200 000, 10 bis 30 Mill. 250 000, 30 bis 50 Mill. 300 000, 50 bis 100 Mill. 400 000, 100 bis 200 Mill. 550 000, 200 bis 300 Mill. 700 000, 300 bis 400 Mill. 850 000 Mk., 400 bis 500 Mill. 1 Million Mk. Postscheck-Gebühren: bis 2 Millionen einschl. 20 000 Mk., 2 bis 5 Mill. 30 000, 5 bis 10 Mill. 40 000, 10 bis 30 Mill. 50 000, 30 bis 50 Mill. 60 000, 50 bis 100 Mill. 80 000, 100 bis 200 Mill. 120 000, 200 bis 300 Mill. 160 000, 300 bis 400 Mill. 200 000, 400 bis 500 Mill. 240 000, über 500 Mill. 300 000 Mk.

Telegramm-Gebühren (vom 16. September ab) im Fernverkehr: Grundgebühren 400 000, Wortgebühr 200 000 Mk.; im Ortsverkehr Grundgebühren 200 000, Wortgebühr 100 000 Mk. — Fernsprech-Gebühren: Es werden nur Gesprächsgebühren erhoben, mindestens monatlich in Ortsnetzen mit mehr als 50 Hauptanschlüssen 20 Gespräche, 50 bis 1000 Anschlüssen 30, bis 10 000: 40, darüber 50 Ortsgespräche. Preis des Ortsgesprächs 250 000 Mk., der Ferngespräche: bis 3 Minuten und bis einschl. 5 Kilometer Entfernung 250 000, 5 bis 15 Km. 500 000, 15 bis 25 Km. 725 000, 25 bis 50 Km. 1 500 000, 50 bis 100 Km. 2 250 000 Mk., jede weitere angefangenen 100 Km. 750 000 Mk. mehr. Dringende Gespräche die 3fache, Blitzgespräche die hundertfache Gebühr.

Pilzernte

Was am 24. Juli in Nr. 336 des „Mannheimer General-Anzeigers" über die Pilzernte mitgeteilt wurde, gilt auch jetzt noch. Nur bezüglich des echten Reizkers, des Mehlpilzes und des Pfifferlings hat sich die Suche etwas gebessert. Pilzkenner, die auch noch etliche Täublinge, Bovifte und Ringröhrlinge sammelten, brachten am Sonntag nachmittag am Hardtberg in Hessen einige Pfund zusammen und fanden auch etliche kleine Steinpilze. Die zweite Steinpilzzeit beginnt jetzt, wird aber wohl auch keine bedeutende Ernte bringen, ebenso wie die erste.

Da der Reizker bis jetzt nur wenig auf den hiesigen Markt gekommen ist und der im Elsaß viel zum Verkauf kommende Mehlpilz wohl noch gar nicht, so soll hier einiges über sie mitgeteilt werden. Der Reizker, der auch im Käfertaler Wald in Rasen und im oben genannten Gebiet an grasigen Waldstraßenrändern jetzt vorkommt, hat auch die Namen Fichtenreizker, Blutreizker, Wachholdermilchling, Rößling, Herbstling, Reste, Tennling, Führling, Blätling, Rötling, Rizke, Reißling, Rietschling, Hirschling. Die vielerlei Namen beweisen wie beim Pfifferling, daß der Pilz in sehr vielen Gegenden beliebt ist. Der ganze Pilz ist orangefarbig, der Stiel hohl und leider sehr oft madig. Geruch aromatisch, Geschmack würzig. Eignet sich zu Pilzsuppen, zur Herstellung von Pilzwürze und vor allem wie der Steinpilz zu einem vorzüglichen Salat. Die Scheibchen siede man wenige Minuten lang in Salzwasser, schütte dieses ab und bereite die Speise wie anderen Salat. Die Brühe schmeckt höchst angenehm, ganz ähnlich wie Fleischbrühe. Hauptmerkmal des Reizkers: Safrangelbe bis orangerote Milch, im Gegensatz zur weißen, brennend scharf schmeckenden Milch des Giftreizkers, der auch noch an der zottigen Haarleiste des Hutrandes zu erkennen ist und auch zottiger Birkenreizker heißt.

Der Mehlpilz heißt auch noch Moosling, Pflaumenrötling, Simmerling, Mufferon und Mehlblätterschwamm. Der weißgraue Hut hat am trichterförmigen, verhältnismäßig sehr kurzen Stiel herablaufende weiße oder rötliche Blätter. Das faserige Fleisch riecht, wie die Pilzbücher angeben, stark nach Mehl, nach meiner Beobachtung aber wie frischer Schwarzmehlteig. Man könnte ihn den weißgrauen, kurzstieligen Pfifferling heißen. Er eignet sich zum Mischgemüse und läßt sich auch leicht trocknen. G.

* **Einberufung der Evangelischen Landessynode.** Nachdem vielfach und aus den verschiedensten Kreisen des Kirchenvolks der dringliche Wunsch laut geworden ist, es möchte einmal die kirchliche Volksvertretung sich über die wirtschaftlichen Notstände der Landeskirche und des Pfarrstandes aussprechen und dazu Stellung nehmen, hat sich die Evang. Kirchenregierung entschlossen, die Landessynode auf Montag, 24. September, zu einer möglichst kurzen Tagung einzuberufen. Bisher geschah das nicht mit Rücksicht auf die großen Ausgaben, welche eine Tagung der Synode verursacht. Nun hat der Kirchengemeindeausschuß Karlsruhe an die Gemeindeglieder die Bitte gerichtet, daß den etwa 80 auswärtigen Abgeordneten während der Tagung freie Wohnung und Verpflegung geboten werde. Durch solche Gastfreundschaft werden die Ausgaben für die Tagung wesentlich verringert.

* **Die Ermäßigung beim Steuerabzug.** Vom 16. September ab werden, wie mitgeteilt, die Ermäßigungen vom Steuerabzug vom Arbeitslohn wiederum erhöht und zwar auf das Doppelte der für 1. September geltenden Sätze. Sie betragen von diesem Zeitpunkt ab für den Steuerpflichtigen und seine Ehefrau monatlich je 720 000 Mark, wöchentlich je 172 800 M., für jedes auf dem Steuerbuch vermerkte minderjährige Kind monatlich 4 800 000 M., wöchentlich 1 152 000 M. Die Werbungskosten und sonstigen Abzüge betragen 6 Millionen Mark und wöchentlich 1 440 000 M.

* **Ausfallende Nachtschnellzüge.** Die Nachtschnellzüge D 285, Basel Bad. ab 11.45 nachm., Karlsruhe an 8.52 vorm. (Anschluß an D 85 und D 175) Mannheim an 11.16, ab 11.26, und D 286: Mannheim an 6.54, ab 7.04, Karlsruhe ab 8.12 nachm. (Anschluß an D 86 und D 176) Basel Bad. an 5.46 vorm. werden infolge Verkehrsrückganges letztmals in der Nacht Sonntag auf Montag (16./17. September) ausgeführt.

* **Undeutliche Poststempel.** Der Reichspoststempel hat auch früher schon eine unter Umständen ausschlaggebende urkundliche Bedeutung gehabt und insbesondere bei zivilrechtlichen Auseinandersetzungen eine Rolle gespielt. Heute unter viel schwieriger gewordenen Verhältnissen hat er diese Bedeutung zweifellos in noch viel höherem Maße. Man braucht nur an die verschärften Zahlungsbedingungen im Geschäftsverkehr zu denken und an die valutarischen Folgen, die sich aus Nichtinnehaltung der gestellten Zahlungsfrist ergeben können. Umso wichtiger ist es, daß der Poststempel deutlich leserlich ist. Das ist aber sehr häufig nicht der Fall. Sicherlich sind wie jetzt überall so auch bei der Postverwaltung die Materialien nicht mehr so tadellos wie früher. Die Verwaltung sollte aber angesichts der Bedeutung, die die Lesbarkeit des Poststempels haben kann, auf möglichst gute Stempelung bedacht sein.

* **Das Schulgeld in den höheren Lehranstalten.** Nach einer Bekanntmachung des Ministeriums für Kultus und Unterricht ist als vorläufiges Schulgeld für das zweite Drittel des Schuljahres 1923/24 von den Schülern und Schülerinnen aller Klassen in sämtlichen höheren Schulen Badens der Betrag von 3 Millionen Mark zu entrichten. Die Zahlung hat bis zum 20. September zu erfolgen. Wegen des von Reichsausländern zu zahlenden Schulgeldes wird das Unterrichtsministerium eine besondere Verfügung erlassen.

* **Kohlen-Anleihe.** Das Städt. Nachrichtenamt schreibt uns: Auf Grund des Bürgerausschuß-Beschlusses vom 12. September wegen Aufnahme einer wertbeständigen Anleihe hat der Stadtrat Mannheim beim zuständigen Ministerium um die Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe im Werte von 50 000 Tonnen Kohlen nachgesucht.

* **Neue Erhöhung des Straßenbahntarifs.** Wie aus der Anzeige in dieser Nummer hervorgeht, tritt am Sonntag schon wieder eine neue Erhöhung der Fahrpreise der Straßenbahn in Kraft. 1—5 Teilstrecken kosten 1,5 Mill., 6—7 Teilstrecken 2 Mill., 8 und mehr Teilstrecken 2,5 Mill. M. Die Fahrpreisermäßigung in der Zeit von halb 9 Uhr bis halb 12 Uhr vormittags wird beibehalten. In diesen Stunden kostet die Fahrt 1,2, 1,5 und 2 Mill. M. Der Kinderfahrpreis wurde auf 800 000 M. festgesetzt. Die Preise der Fahrhefte, Strecken- und Netzkarten erhöhen sich entsprechend.

— **Verbot des „Kerwetanzes".** Das Heidelberger Bezirksamt hat beschlossen, das Verbot öffentlicher Tanzveranstaltungen mit Rücksicht auf die Zeitumstände auch auf die Kirchweihfeste auszudehnen.

* **Die folgenschweren Messerstechereien** häufen sich. Am 3. ds. Mts., abends gegen 10 Uhr, wurde der verheiratete, 44 Jahre alte Maschinenarbeiter Leopold Hopfinger, Schwetzingerstraße 155 wohnhaft, bei einer Schlägerei vor der Wirtschaft „zum Mainzer Hof" in Neckarau durch mehrere Messerstiche in den Rücken derart schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte, woselbst er am 8. ds. Mts. an den Folgen der Verletzungen gestorben ist. Als Täter wurden 5 Personen von Neckarau in das Amtsgefängnis Schloß eingeliefert. — Am 12. September, abends zwischen 11 und halb 12 Uhr, wurde der verheiratete, 46 Jahre alte Schlosser Jakob Schaffner, sowie dessen 18 Jahre alter Sohn vor dem Hause Neckarauerstraße 89 in Neckarau durch mehrere Messerstiche in die Brust lebensgefährlich verletzt. Der Täter, der im gleichen Hause wohnende Fabrikarbeiter Wilhelm Seitz, konnte festgenommen und in das Amtsgefängnis eingeliefert werden. Hoffentlich bleiben ganz exemplarische Strafen nicht aus. Nur dadurch können derartige Ausschreitungen wirksam bekämpft werden.

* **Freiwillig in den Tod.** Am Dienstag vormittag hat sich ein 58 Jahre alter, verh. Gärtner in Käfertal erhängt. Die Ursache des Selbstmordes dürfte in einem nervösen Leiden zu suchen sein. Die Leiche wurde nach dem Friedhof Käfertal verbracht.

* **Unfall.** Als am 12. d. Mts. nachmittags gegen 5 Uhr, der 50 Jahre alte, verheiratete Flaschenbierhändler Wilhelm Heuer von hier mit seinem Flaschenbierfuhrwerk über die Friedrichsbrücke fuhr, geriet er zwischen sein und ein gerade vorbeifahrendes Kiesfuhrwerk. Er wurde zu Boden geworfen, wobei ihm ein Rad des Kiesfuhrwerks über den linken Fuß fuhr. Durch das Schreien der den Vorfall mit ansehenden Personen scheute das Pferd Heuers und lief auf den rechten Gehweg der Friedrichsbrücke. Es konnte durch einen vorübergehenden Polizeibeamten festgehalten werden. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus eingeliefert.

* **Kettenhandel und Preistreiberei.** Die Wucherabteilung der Fahndungspolizei hat bei einer Kontrolle der Schriesheimer Obsthändler, die seither den Mannheimer Wochenmarkt besuchten, festgestellt, daß 11 Kleinhändler ihre Waren seit 6. September, dem Tage, an dem in Mannheim Richtpreise für Obst festgesetzt wurden, an Großhändler weiterverkauften. Sie gelangten deshalb wegen Kettenhandels und Preistreiberei zur Anzeige.

* **Erfolgreiche Razzia.** Bei einer Streife der Fahndungspolizei in der Frühe des 12. September wurden 24 Personen festgenommen, darunter ein lediger 18 Jahre alter Taglöhner aus Feudenheim, der vom Amtsgericht Heidelberg wegen Diebstahls gesucht wird, ferner eine 23 Jahre alte Arbeiterin aus Neckarau, die vom Amtsgericht Bruchsal wegen Diebstahls ausgeschrieben ist.

* **Verhaftet** wurden 55 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein lediger Matrose und eine ledige Arbeiterin, die in letzter Zeit mehrere größere Diebstähle ausgeführt haben, ein verheirateter Schausteller aus Regensburg, ein lediger Bäcker aus Steinenbronn und ein lediger Techniker aus Herne, die in der Nacht vom 10./11. in Michelstadt im Odenwald einen größeren Diebstahl ausführten, sowie der verheiratete Taglöhner Franz Hauser, der in der Nacht vom 11./12. September den ledigen Schlosser Hermann Schäfer auf der Kronprinzenstraße erstochen hat. Gleichzeitig wurde die Ehefrau Hausers wegen Mittäterschaft festgenommen.

* **Ein neuer „süßer" Milliardendiebstahl.** In der Nacht zum 9. September wurden aus einem Lager in H 5, Nr. 3 48 Kartons mit 3840 Stück Krokantstangen mit Silberpapier umwickelt, 12 Kartons mit 295 Tafeln Nußblockschokolade, in Pergamentpapier eingewickelt, und ein Karton mit 30 Tafeln Schokolade, gezeichnet „Brillant" im Gesamtwert von über 6 Milliarden entwendet.

Aus dem Lande

ch. **Heidelberg,** 11. Sept. In der Zeit vom 7. bis 10. September hielt Privatdozent Dr. E. Wahlen einen Lehrgang für das Studium der Frühgeschichte für 40 badische Volksschullehrer und Mittelschullehrer ab. In klarer Weise führte der Redner seine Zuhörer in den Stoff ein. Gute, sorgsam ausgewählte Lichtbilder unterstrichen das gesprochene Wort. Führungen durch die städtischen Sammlungen, auf den Heiligenberg, an den Limes und nach Ladenburg verdeutlichten die vom Katheder herab gegebenen Darbietungen. Den Dank für die Teilnehmer an den Dozenten sprach Gymnasiumsdirektor Rapp-Tauberbischofsheim als ältestes Mitglied der Teilnehmer aus. Jeder Teilnehmer kehrte befriedigt wieder nach Hause zurück. Es wäre zu wünschen, daß wieder solche Lehrgänge veranstaltet würden, da viele nicht mehr zugelassen werden konnten.

)(**Neulußheim** (Amt Schwetz.), 14. Sept. Wegen Hühnerdiebstahls wurden hier zwei Burschen verhaftet, von denen der eine vor kurzem eine mehrmonatige Gefängnisstrafe wegen Kartoffeldiebstahls verbüßt hatte.

)(**Tauberbischofsheim,** 13. Sept. Die Tollwut unter den Hunden in Mergentheim, Dörtel, Wachbach, Neunkirchen und Althausen greift weiter um sich. Auch in Schäftersheim ist ein Hund von der Tollwut angesteckt worden, der zwei Kühe und ein Pferd gebissen hat. Eine der Kühe ist an Tollwut verendet. In Laudenbach mußten ein Mann und zwei Kinder, die von einem tollwütigen Hund gebissen wurden, sofort in das Institut für Infektionskrankheiten nach Berlin überführt werden.

)(**Ettlingen,** 14. Sept. Zwei schwere Unglücksfälle haben sich in den letzten Tagen im Albtal ereignet. Kinder hatten an ein Lastauto ein Leiterwägelchen angehängt. Als das Lastauto plötzlich anhielt und sich rückwärts bewegte, geriet eines der Kinder unter das Hinterrad und erlitt erhebliche Verletzungen. In dem zweiten Fall wurde ein Radfahrer aus Freiburg bei Fischweiler, der sein 3jähriges Bübchen auf dem Rade sitzen hatte, von einem Automobil angefahren und samt seinem Kinde vom Rade geschleudert. Das Kind erlitt dabei schwere Verletzungen.

)(**Säckingen,** 14. Sept. Die Frau des Stiftsmüllers, die unter dem Verdacht der Brandstiftung festgenommen wurde, ist jetzt aus der Haft entlassen worden.

)(**Schopfheim,** 11. Sept. Ein gemeiner Bubenstreich ist dem Landwirt Grether von hier zugefügt worden. Fast sein ganzer Forellenbestand wurde in der Züchterei beim Fahrnauer Tunnel in einer der letzten Nächte durch Chlorkalium vernichtet. Der Geschädigte schreibt für die Ergreifung der Täter eine Frankenbelohnung aus.

)(**Waldshut,** 14. Sept. Der am Sonntag Abend von einer Lokomotive schwer verletzte Bahnarbeiter Joh. Matt von Klein-Laufenburg ist seinen Verletzungen erlegen.

)(**Ueberlingen,** 11. Sept. Für die Bodenseedampfschiffahrt werden von jetzt ab im Verkehr der deutschen und österreichischen Bodenseestationen unter sich die seit 1. September gültigen Fahrpreise und sonstigen Gebührensätze in Mark um 150 Proz., d. h. auf das 2½fache erhöht. Im Verkehr mit den schweizerischen Stationen bleiben die bisherigen in Schweizer Franken ausgedrückten Beförderungsgebühren unverändert.

Sportliche Rundschau

Radsport

* **Mannheimer Radsport.** Die hiesigen Radfahrerverbände und Vereine haben sich unter Führung des 1. Vorsitzenden der Deutschen Radfahr-Union zusammengeschlossen, um den Radsport wie in früheren Zeiten in Mannheim wieder aufleben zu lassen. Sie haben von der Stadtbehörde schon vor einigen Monaten die Erlaubnis erhalten, das Training der hiesigen Rennfahrer auf der alten Bulsenpark-Radrennbahn, jeweils am Mittwoch und Freitag abend zu pflegen. An diesen Tagen spielen sich interessante Kämpfe ab, die bei den stets anwesenden Zuschauern großes Interesse finden. Am letzten Mittwoch waren bereits über 1000 Personen auf der Bahn anwesend. Die erwähnten Radfahrerverbände und Vereine haben von der Stadtbehörde die Erlaubnis erhalten, am 23. September (Sonntag) einen Propagandatag abzuhalten, der großen Sport verspricht. Es werden u. a. Kinder- und Kunstreigen, Radballspiele und Radrennen der Jugend-, A- und B-Klasse zur Ausführung kommen, mit einem Wort: es wird großer Sport auf dem Gebiete des Radfahrens geboten. Der Zweck des Propagandatages soll sein, die Oeffentlichkeit von der Notwendigkeit einer gemeinsamen Sportstätte für die radsportpflegenden Einwohner Mannheims und der Vororte zu überzeugen, den Mitgliedern der Radfahrvereine und Verbände die Möglichkeit zu geben, eine Kampfstätte zu bieten, auf der sich dieselben in allen sportlichen Arten des Radfahrens betätigen sowie Körper und Geist stählen können.

Leichtathletik

* **Erfolge Mannheimer Leichtathleten.** Bei den am vergangenen Sonntag in Saarbrücken abgehaltenen Saartalkampfspielen konnte Fritz Hünenberger für den Mannheimer Fußballklub „Phönix" folgende Preise erringen: Im Diskuswerfen 2. mit 37,56 Meter hinter dem deutschen Rekordmann Wenninger, der nur 2 Zentimeter mehr warf. Im Kugelstoßen 2. mit 11,64 Meter ebenfalls hinter Wenninger. — Im Dreikampf 3. Hünenberger startet am Sonntag in einer Einladungskonkurrenz beim Internationalen Fest in Frankfurt a. M. — Die 1. Handballmannschaft des M. F.-C. „Phönix" siegte am Sonntag gegen die Schutzpolizei mit 5:2.

Neues aus aller Welt

— **Gefahr der Schließung der Wartburg.** Die Wartburg wird geschlossen werden müssen, wenn sich nicht Geldgeber zu ihrer Offenhaltung finden. Die Verwaltung hat den Führern zum 1. Oktober d. Js. gekündigt. Der im vorigen Jahre gegründete „Verein der Freunde der Wartburg", der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Burg architektonisch und künstlerisch zu erhalten, hat im ganzen etwa 2 Milliarden Mark für die bauliche Ausbesserung der Burg und die Erhaltung und Wiederherstellung der berühmten Fresken Moritz Schinds ausgegeben; damit sind seine Mittel gänzlich erschöpft.

— **Hackfleischvergiftungen.** Nach dem Genuß von Hackfleisch, das von einem Metzgermeister in der Bergerstraße in Frankfurt gekauft wurde, erkrankten fünf Personen verschiedener Familien unter schweren Vergiftungserscheinungen. Während sich verschiedene Erkrankte infolge rascher ärztlicher Hilfe bald wieder außer Gefahr befanden, verschied die 15jährige Margarete Fahrenbach aus der Speßartstraße nach kurzer Zeit, obwohl sofort ärztliche Hilfe zur Stelle war. Der Vater liegt noch schwer krank darnieder.

— **Festnahme eines langgesuchten Hochstaplers.** In München wurde ein von 11 Behörden gesuchter Hochstapler, der sich von Rößli nannte, mit gefälschten Schecks im Wert von über einer Milliarde verhaftet. Er hatte Besuchskarten mit der Bezeichnung „Sekretär der Deutschen Botschaft in Washington" bei sich. Es ist ein 23jähriger Kaufmann aus Baden-Baden, der vor 5 Monaten mit einer halben Million Schulden das Elternhaus verließ und seitdem die ganze Zeit her mit gefälschten Schecks Betrügereien großen Stils in ganz Deutschland verübt. Er hatte auf gefälschte Schecks in Höhe von 1400 Dollar und 1000 franz. Franken Waren, Edelmetalle u. dgl. bezogen, in Chemnitz 50 Paar Seidenstrümpfe mit einem gefälschten 200 Dollar-Scheck, in Schwäbisch-Gmünd Schmucksachen im Wert von 800 Millionen herausgeschwindelt. Dort zahlte er für das Bankhaus Mendelsohn in Newyork. In Augsburg erschwindelte er Kupfermünzen und Briefmarkensammlungen. Bei ihm fand man einen Dollar-Scheck in beträchtlicher Höhe, sowie einen großen Teil der in Schwäbisch-Gmünd und Baden herausgeschwindelten Schmucksachen und Kunstgegenstände. Er ist auch noch in Stuttgart, Pforzheim, Erfurt, Frankfurt, Berlin, Harburg und Pyrmont gewesen und hat sich Gutmann, Voser, Peters, Chemskin usw. genannt.

— **Tod auf den Schienen.** Auf dem Bahnkörper von Kassel nach Ihringshausen ist Bankdirektor Heinrich Koch, der erste Direktor der Dresdner Bank in Kassel, vom Zuge erfaßt und auf der Stelle getötet worden. Direktor Koch wollte zu einer Sitzung nach Ihringshausen gehen. Aus welchen Gründen er den ungewöhnlichen Weg auf dem Bahnkörper gewählt hat, ist nicht klargestellt.

— **Noch ein Opfer der Wunstorfer Katastrophe.** Der holländische Universitäts-Professor Jen Arkima, der bei dem Eisenbahnunglück bei Wunstorf schwer verletzt wurde, ist im Krankenhaus zu Hannover seinen Verletzungen erlegen.

— **Absturz eines Automobils in eine Schlucht.** Ein den St. Gotthard herunterfahrendes Automobil, in dem sich sechs Personen befanden, ist in einen 10 Meter tiefen Abgrund gestürzt. Der Chauffeur wollte einem Motorradfahrer ausweichen und kam zu nahe an den Straßenrand; eines der Vorderräder rannte an einen Kilometerstein und zerbrach, worauf das Auto den Abhang hinunterstürzte. Eine Frau Deventer aus Holland wurde getötet, drei andere Insassen verletzt.

— **Der gleiche Tod durch drei Generationen.** Vor einigen Jahren machte der italienische Gutsbesitzer Osvaldo Tommasini aus Valtravaglia seinem Leben gewaltsam ein Ende, indem er sich vom Gipfel eines hohen Felsens in die Tiefe stürzte. Als sich der Tag dieses Ereignisses jährte, erklomm sein Sohn denselben Felsen und suchte und fand auf gleiche Weise den Tod. Als nun vor kurzem, wie aus Rom gemeldet wird, der Sohn und Enkel der beiden Lebensmüden zu dem verhängnisvollen Gipfel kletterte, um hier das Andenken seiner Väter durch Niederlegung einiger Blumen zu ehren, glitt er aus und verschwand in den Abgrund.

No. 3
der blauen Rennsportzeitung
(Offizielles Organ des Badischen Rennvereins)
ist erschienen
und zu haben im Straßenverkauf, den Kiosken, Bahnhofsbuchhandlung, Zigarrengeschäften usw., der Filiale Waldhofstraße 6 sowie im Verlag E 6, 2.
Preis Mk. 500 000.—
Mannheimer General-Anzeiger.

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

* **Frankfurt, 14. Sept.** (Tendenz ruhig bei fester Haltung unter Bevorzugung von Einheitswerten, Banken und heimischen Anleihen. Dollarnoten, die man im Frühverkehr mit 96—97,5 Millionen nannte, wurden später mit 98—99 umgesetzt. Am Effektenmarkt machte sich eine größere Zurückhaltung geltend, die auf Geldverknappung zurückgeführt wird. Auf dem Gebiet der Industriewerte war die Haltung wieder überwiegend fest, wenn auch die Aufwärtsbewegung nicht so einheitlich erfolgte wie an den beiden letzten Wochentagen. Man konnte vielmehr feststellen, daß sowohl bei den variablen Werten als auch bei Einheitspapieren Kurseinbußen eintraten, während andererseits Steigerungen zu verzeichnen waren. Montanpapiere zeigten bescheidene Nachfrage, besser Deutsch-Luxemburger. Im einzelnen stellten sich ferner Phönix und Eschweiler höher. Schiffahrtsaktien lagen fest. Die nur zu Einheitskursen notierten Bankaktien lagen im allgemeinen recht fest. Frankfurter Hypothekenbank, Deutsche Vereinsbank, Barmer Bankverein und Westbank waren wieder gesuchter. Metallbank 1 000 000 000, plus 400 Mill. Höher Scheideanstalt, Holzverkohlung, Ter mer, Milu. Von Elektrizitätswerten gaben Licht u. Kraft nach. Metallwaren und chemische Fabrikaktien blieben bevorzugter. Zu einigen Abgaben kam es in Kleyer und Daimleraktien. Zucker- und Zellstoffaktien fest. Eßlinger Maschinen und Badenia bei stark erhöhten Kursen gesucht. Am Rentenmarkt waren die Auslandsrenten weniger beachtet. Türkenwerte abgeschwächt. Schantungbahn fest, plus 100 Millionen. Ottavi-Shares schwächer. Die Haltung der heimischen Anleihen war fest. Dollarschatzanweisungen lagen 91 Millionen. Von den alten Anleihen fanden 5,4 und 3proz. Reichsanleihen sowie Preuß. Konsols und Anleihen der Bundesstaaten zu meist höheren Kursen Aufnahme. Am Markt der amtlich nicht notierten Werte kam es verschiedentlich zu Realisationen der Spekulation. Man nannte Becker-Stahl 375—370, Becker-Kohle 360, Api 500, Benz-Motoren 100, Ufa 60, Diamont-Shares 350—400, Karstadt 14, Brown Boveri 35, Mayer Textil 23, Growag 10—9, Krügershall 350, Kabelwerk Rheydt 450 und Tiag 200 Millionen. Ueberwiegend feste Haltung zeigte der Kassaindustriemarkt.

Berliner Wertpapierbörse

* **Berlin, 14. Sept., 2 Uhr nachm.** (Eig. Ber.) Der Stillstand der Dollaraufwärtsbewegung dauert einstweilen noch an, überhaupt wahrt man am Devisenmarkt starke Zurückhaltung. Es scheint, daß sich jetzt endlich die Tätigkeit des Devisenkommissars bemerkbar macht und daß die bevorstehende Einschränkung der Devisenbanken, des Edelmetallhandels doch nicht ganz ohne Wirkung bleibt. Hand in Hand damit gehen Interventierungs-Aktionen der Reichsbank, die in geschickterer Weise als noch vor wenigen Tagen den Dollar in Schach hält. Hinzu kommt der Umstand, daß die stark erhöhten Kurse, die am letzten Mittwoch am Effektenmarkt erreicht wurden, vereinzelt dazu zwingen, nicht unbedingt notwendige Devisen abzustoßen. Der wieder recht ungünstige Ausweis der Reichsbank, der u. a. eine Versechsfachung des Notenumlaufs innerhalb eines Monats verzeichnet, bleibt einstweilen noch ohne Einfluß und so konnte sich der Dollar bis 1 Uhr ungefähr auf dem gleichen Niveau halten. Er wurde mit ca. 97—94 genannt. Im weiteren Verlauf trat noch eine weitere Abschwächung ein und man nannte in New York den Dollar mit ca. 97. Auf dem Effektenmarkt bestand zu Beginn der Börse einige Bestürzung. Das spekulierende Publikum, durch den weichenden Dollar ängstlich geworden, gab für heute zahlreiche, wenn auch meist hochlimitierte Verkauforders. Immerhin war zu Beginn der Effektenbörse eine gedrückte Tendenz unverkennbar. Da jedoch die Käufe des Auslandes auf verschiedenen Gebieten andauern, trat auch die Spekulation aus ihrer Zurückhaltung etwas hervor und deckte sich auf den einzelnen Märkten zu den abgeschwächten Kursen wieder ein. So war die Tendenz nicht ganz einheitlich, doch überwogen bis gegen 1 Uhr auf fast allen Märkten die Abschwächungen. Am Montanaktienmarkte war der Rückschlag ziemlich beträchtlich, Bochumer verloren 1,500 Milliarden, Luxemburger 950 Millionen, Köln-Neuessen 600 Mill., Phönix ebenfalls 600 Millionen, während die übrigen Abschwächungen sich um 200 Millionen bewegten. Etwas anziehen konnten Kattowitzer um plus 200 Mill. und Laurahütte plus 150 Mill. Am Kalimarkte fanden zu den ersten Kursen keine Geschäfte statt. Die chemischen Werte lagen nahezu unverändert. Von den Elektrizitätswerten verloren Siemens u. Halske 400 Millionen, während Akkumulatoren um 200 Millionen anzogen. Die übrigen Kursveränderungen sowohl nach oben wie auch nach unten waren geringfügig. Dasselbe trifft auf dem Waggonmarkte zu. Vom Maschinenmarkt ist Berlin-Karlsruher mit plus 250 Millionen zu erwähnen, sonst fanden auch hier nur unbeträchtliche Veränderungen statt. Hartmann-Maschinen beispielsweise verloren 35 Millionen, Deutsche Maschinen gewannen 58 Millionen, Zimmermann lagen 23 Millionen höher, Schubert und Salzer 10 Millionen niedriger. Bingwerke am Metallmarkte waren zu Beginn 22, Deutscher Eisenhandel 35 Millionen, während Hugo Schneider um 50 Millionen anzogen. Von den Textilwerten verloren Norddeutsche Wolle 150 und Hammersen 35 Millionen. Petroleumwerte lagen zumeist unverändert fest, Deutsche Petroleum konnten noch um 75 Millionen anziehen. Deutsche Renten lagen rückgängig, während am Markte der ausländischen Renten die Kurssteigerungen überwogen. So gewannen Bagdad I 55, Bagdad II 30, 4½proz. Anatolier I 225, Anatolier II 175 Millionen. Von den Bankaktien sind B.E.W. mit plus 60, Berliner Handelsanteile mit plus 75, Bayrische Hypotheken- und Wechselbank mit plus 50 Millionen zu erwähnen. Abschwächungen mußten sich Commerz- und Privatbank mit 30, Darmstädter und Bank für Brauindustrie mit je 15 Mill. gefallen lassen. Das Geschäft war im allgemeinen sehr rege. Auf einzelnen Gebieten blieb Materialmangel bestehen und die Kurse mußten bei den ersten Notierungen ausgesetzt werden. Der unnotierte Markt konnte eine festere Haltung bewahren als man in Anbetracht der höheren Kurse der Mittwochbörse angenommen hatte. Vereinzelt waren sogar noch Kurssteigerungen zu verzeichnen. Immerhin war auch hier eine rückgängige Tendenz unverkennbar.

Devisenmarkt

Mannheimer Devisenmarkt, 14. Sept. (4.00 nachm.) Es notierten am hiesigen Platze: **New York 101,0,** Holland 40,0, London 460, Schweiz 18,2, Italien 4,500, Prag 3,100.

Frankfurter Notenmarkt 14 Sept.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Amerikanische	97,500000	98,500000	Norwegische	—	—
Belgische . .	4,280000	4,320000	Rumänische	—	—
Dänische . .	16,910000	17,090000	Spanische .	—	—
Englische . .	440,500000	445,500000	Schweizer .	16,910000	17,090000
Französische	5,620000	5,680000	Schwedische	24,875000	25,125000
Holländische .	38,300000	38,700000	Tschecho-Sl	2,835000	2,865000
Italienische .	4,230000	4,270000	Ungarische	2,780000	2,820000
Oesterreich abg	1280	1300			

Frankfurter Devisen

Frankfurt, 14. Sept. (Eig. Ber.) Tendenz eher fest, gegen Schluß besser. London (in Millionen ℳ): 460 (442,5), Paris 6,1 (5,67), Brüssel 5 (4,5), New York 100 (97,5), Holland 39,5 (38,55), Schweiz 18,2 (17,5), Italien 4,9 (4,25).

Amtlich	G. 13	B. 13	G. 12.	B. 12.
Belgien	4,289250	4,310750	4,488750	4,511250
Holland	36,907500	37,092500	38,453875	38,646125
London	428,925000	431,075000	441,393750	443,106250
Paris	5,486250	5,513750	5,655825	5,684175
Schweiz	16,857750	16,942250	17,456250	17,543750
Spanien	12,568500	12,631500	12,568500	12,631500
Italien	4,139625	4,160375	4,239375	4,260625
Dänemark	16,957500	17,042500	17,205625	17,294375
Norwegen	15,211875	15,288125	15,610875	15,679125
Schweden	24,937500	25,062500	25,685625	25,814375
Helsingfors	—	—	2,591900	2,608500
New-York	93,765000	94,235000	97,256250	97,743750
Wien, abg.	137156,25	137843,75	141645	142355
Budapest	379050	380950	498750	501250
Prag	2,693250	2,706750	2,942625	2,957375
Sofia	—	—	947625	952375
Agram	—	—	—	—

Berliner Devisen

Amtlich	G. 13	B. 13	G. 14.	B. 14.
Holland	36,309000	36,491000	35,511000	35,689000
Buen.-Aires	30,124500	30,275500	29,326500	29,473500
Brüssel	4,408950	4,431050	4,309200	4,330800
Christiania	14,962500	15,037500	14,963500	14,036000
Kopenhagen	16,716000	16,812000	16,358000	16,441000
Stockholm	24,538500	24,661500	23,940000	24,060000
Helsingfors	2,463000	4,466150	2,394000	2,406000
Italien	4,029900	4,050100	3,870000	3,869950
London	418,950000	421,050000	408,975000	411,025000
New-York	92,169000	92,631000	91,172000	90,678000
Paris	5,306700	5,333300	5,226900	5,239100
Schweiz	16,359000	16,441000	15,960000	16,040000
Spanien	12,269000	12,431,00	11,970000	12,030000
Japan	44,818000	44,912000	43,531250	43,008750
Rio de Janeiro	8,977500	9,522500	8,977500	9,022500
Wien abg.	129,75	1303,25	124800	131200
Prag	2,793000	2,807000	2,693250	2,706750
Jugoslavien	997500	1,002500	977500	982450
Budapest	4987,50	5012,50	4788	4812
Sofia	917700	922300	897750	902250

Waren und Märkte

* **Verdoppelung der Anilinfarbenpreise.** Die Interessengemeinschaft der chemischen Großindustrie hat, wie der Frkf. Ztg. aus Köln berichtet wird, mit Rücksicht auf die erschwerte Rohstoffbeschaffung und die Steigerung der übrigen Selbstkosten für die in Gold berechneten Verkaufspreise ungefähr eine Verdoppelung eintreten lassen. In der Geschäftslage sollen auch in diesem Zweig Anzeichen einer Verflauung sich bemerkbar machen.

Kurszettel des Mannheimer General-Anzeigers

Die Kurse verstehen sich für je 1000 Mark Nennwert in Millionen Mark, für festverzinsliche Werte in %

Frankfurter Dividenden-Werte.

Bank-Aktien.

	12.	14.		12.	14.		12.	14.
Allg. D. Credit.	500	200	D. Hypothekb.	—	—	Rhein. Creditb.	—	—
Badische Bank	—	1300	„ Uebers.-B.	—	—	Rhein. Hyp.-B.	—	—
Bank f. Br.-Ind.	—	600	„ Vereinsbk.	350	400	Südd.B.-Cr.-B.	—	—
Bayr. B.-Cr.-W.	—	—	Disc.-Gesells.	3000	3400	Südd.Discontg.	700	—
„ Hyp.u.Wb.	—	1750	Dresdn. Bank	1700	1400	Wiener Bankv.	130	160
Barm. Bankv.	—	—	Frkf. Hyp.-Bk.	110	175	Wttbg. Banka.	—	—
Berl. Handges.	—	9000	Metallb.u.M.-G.	60	140	„ Notenbank	250	350
Com.-u.Privbk.	1350	1350	Mitteld. Cr.-B.	600	800	„ Vereinsbk.	500	750
Darm.u.Nt.-B.	2600	2000	Nürnbg. V.-Bk.	—	1120	Mannh. V.-Ges.	—	—
Deutsch. Bank	2875	2750	Oest.Cred.-An.	—	—	Frankf. Allg.V.	170	—
D. Asiat. Bank	—	—	Pfälz.Hyp.-Bk.	—	420	Oberrh.V.-Ges.	—	—
D. Effekt.-u.W.	1800	1900	Reichsbank . .	—	600	Frkf.R. u. Mitv.	—	—

Bergwerk-Aktien.

	12.	14.		12.	14.		12.	14.
Boch. Bb. u. G.	—	—	Harp. Bergbau	—	40000	Oberschl.Eb.-Bd.	10000	8050
Buder. Eisenw.	10000	8200	Kaliw.Aschersl.	—	7500	do. E.Ind.(C.)	10000	8000
D. Luxemb. Bgw.	—	35000	Kaliw.Salzdetf	—	—	Phönix Bergb.	—	18000
Eschw. Bergw.	—	30000	Kaliw. Wester.	10000	20000	Rh.Braunkohle	—	—
Friedrichsh. „	—	—	Lothr.H.u.B.-V.	—	—	Salzw. Heilbr.	—	—
Gelsenk. Bgw.	30000	27500	Mannesmannr.	20000	20000	Tellus Bergb.	400	700
Gelsenk.Gußst.	—	—				V.K.u.Laurah.	1100	—

Transport-Aktien.

	12.	14.		12.	14.		12.	14.
Schantungbhn.	600	1300	Nordd. Lloyd .	2650	2300	Baltim. & Ohio	—	—
H.-Amk. Paktf.	—	16000	Oest.-U. St.-B.	—	—			

Industrie-Aktien.

	12.	14.		12.	14.		12.	14.
Elsb. Masch.	—	—	B. Kasch Dorl.	—	—	Cont. Rbg. Vrg.	—	—
H.-Kempf.-Sth.	—	—	B.Uhren Furtw	—	—	Daimler Motor	—	850
Mainz. Stamm	—	—	Bayr. Spiegel	—	—	D.Eisbh.Berlin	2000	1400
Parkbrauerei	—	—	Bergm. Elektr.	—	4000	D. G. u. Sb.-A.	6000	10000
Schöfferh. Bd.	—	400	Bing Metallwk.	1050	1600	Deutsche Verl.	—	—
Schw.-Storch.	—	—	Bl.-u.S.Brsch.	—	—	Dingler Zweib.	—	750
Werger	—	—	Br.-Besigh. Oel	—	4500	Dürk.-W.-St.	—	—
Adt. Gebr., W.	400	600	Brockh.N.-W.	—	2000	Eisenw. Kalst.	440	600
Adler Oppenh.	—	—	Cem. Heidelbg.	500	750	Elb. Farb. v. B.	8500	8500
Adlerwerk Kl.	1000	600	Cem.Karlstadt	230	—	Elektr. L. u.Kr.	2300	1750
A. E. G. Stamm	—	2700	„ Lothr. Metz	400	800	Els.Bad.Wolle	—	—
Anglo-C.Guano	—	—	Cham. Annaw.	—	—	Em. St. Ulrich	—	550
Aschaff.Zellstoff	2600	6500	Chem.Wk.Alb.	—	15000	Essling.Masch.	600	1000
Bad. Schaff. D'stadt	720	280	„ Goldenberg	—	—	Ettling. Spinn.	—	—
Badenia Weinh	22.	270	„ Griesheim	6000	5000	Fab.Joh.Bleist.	—	1400
B.Anil. u.Soda	6000	—	„ Weiler L. M.	—	6000	Farbw. Mühlh.	—	—
Fahr Gebr. Pf.	850	600	Hoch- u. Tiefb.	—	400	L.Spich.Pr.-A.	—	400
Felten Guill. C.	230	130	Höchster Fbw.	6400	4700	Ludwigs. Walz.	—	—
Feinmech.Jetter	5500	4000	Holzmann Phil.	735	610	Lux'sche Ind.	1000	1020
Frkf.Pok. & W.	700	150	Holzverk.-Ind.	3800	475.	Metall Dannh.	—	—
Fuchs W. St.	500	500	Junghans St.	—	2500	Moenus Stamm	400	410
Ganz Ld. Mainz	150	250	Kammg. Kais.	—	1100	Motoren Deutz	—	—
Goldschm. Th.	7000	7000	Karlsr. Masch.	1000	1400	Necks. Fahrzg.	500	1400
Gritzner M. D.	—	—	Kamp. Stettin	250	400	Niederrh. L.Sp	—	—
Grün&Bilfinger	400	1000	Klein,Sch.&B.	—	—	Pet. Union Fkf.	240	450
Haid & Neu, N.	—	1000	Knorr Heilbr.	450	1000	Pf.Nähm Kays	—	700
Hanfw. Füssen	3000	2000	Konser. Braun	300	700	Pf.Pulv. St.Ing.	—	—
Heddernh. Kupfer	900	850	Krauß&Co. Lok.	—	—	Porzell.Wessel	—	—
Hilpert Armat.	—	800	Lahmeyer&Co	1000	1100	Rh. elek. M. St.	—	—
Hirsch K. u. M.	—	1300	Lederw. Rothe	—	—			
Elsn. Aachen	—	4500	Seilind. Wolff	—	1300	Voigt&Häff.St.	320	350
Bdg. Darmst	150	350	Sich. & Co. J.B.	2200	2150	Volt. Seil&Kab	400	750
Rütgerswerk	5400	3400	Siem. & Hals. B	—	—	Wayß&Freitag	800	1050
Schl&Co.Hbg.	—	—	Südd. Drahtin.	—	—	Zellst.Wald.St	—	2600
Sohn & Hanau	400	600	S. Led. St. Ing.	—	5000	Zschockew. K.	450	550
Schnpr. Frank.	500	1500	Triestw. Besig	—	—	Zuckf. B. Wagh.	1800	2000
Schr. Laukfbr.	900	1000	Uhrenf. Furtw.	330	480	„ Frankenth.	1200	2000
Schiffg. St. Fr.	—	500	Verein f. Sch.	800	—	„ Heilbronn	1400	2000
Schuh. Nürnb.	—	—	Ver. Ultramar.	—	4900	„ Offstein	1500	2500
Sch. S. Wess. St.	400	600	Ver.Zellst.Ber	—	350	„ Rheingau	1900	2000
Schubf. Hers.	100	—	Vogtl.Masch.St	300	600	„ Stuttgart	—	2000

Ergänzungs-Kurse.

	12.	14.		12.	14.		12.	14.
Bad. Elek.-Ges	300	210	Krumm, Otto	300	650	Riebeck Mont.	—	10000
Dyckh. & Widm.	1000	1900	Lutz, Maschin.	2500	2500	Rh.W.Led.Lord.	—	—
Faber, Jetter	—	—	Mlag. Mühle	—	350	V.Ch.Id.Mainz	500	400
Haas, Ludwig	—	—	Bad. Kohl. Anl.	4500	—	Preuss.KaliAnl.	1000	—

Freiverkehrs-Kurse.

	12.	14.		12.	14.		12.	14.
Benz	600	1300	Kreichgauer .	—	—	Rastatter Wag.	—	—
Elbert. Kupfer	—	900	Mansfelder . .	6000	5800	Ufa	—	200
Entreprisen .	—	—	Mez Söhne . .	—	—			

Berliner Dividenden-Werte.

Transport-Aktien.

	12.	14.		12.	14.		12.	14.
Baltimore . . .	4900	3500	Argo Dmpfsch.	—	—	Hansa Lloyd .	390	—
Canadabahn	2400	1500	D.Austr.D'sch.	—	—	Nordd. Lloyd .	2300	2400
Schantungbahn	1000	1050	H.-Amk. Paktf.	12000	12000	Roland-Linie	—	4200
Allg.Lok.u.Str.	1900	2000	H.-Südam.D'sch.	—	12000	Ver. Elbeschiff	—	1900
Südd. Eisenb.	—	—	Hansa D'schiff	3500	5300			

Bank-Aktien.

	12.	14.		12.	14.		12.	14.
Bankf.el.Wert.	3.00	2700	Dt. Asiat. Bank	4500	—	Oest.Cred.-An.	130	150
Barmer Bankv.	730	657	Deutsch. Bank	3900	3750	Reichsbank .	—	—
Berl. Hd. Ges.	1410	975	Dt. Ueberseeb.	25000	25000	Rhein.Cred.Bk.	—	500
Com. u. Privbk.	1550	1100	Disc. Comman.	4750	4000	Südd. Disconto	—	—
Darms. u. Nt.-B.	2100	1900	Dresdn. Bank	1750	1500	Westbank . .	200	200
			Mitteld. Kredtb.	1100	950			

Industrie-Aktien.

	12.	14.		12.	14.		12.	14.
Accumul.Fabr.	5000	7000	Aronberg Bg.	—	—	Bismarckhütte	—	—
Adler&Oppen.	—	—	Aschffb.Zellst.	5500	—	Boch. Gußstahl	37500	31000
Adlerwerke .	950	650	Agb.-Nb. Masch.	5300	5000	Gbr. Böhler Co.	—	15000
A.-G. f. Anilin	5500	4750	Badisch.Anilin	3800	6500	Braunk. u.Brik.	—	10000
do. Verkehrsw.	—	—	Balke Masch.	2000	1507	Br.-Besigh. Oel	4500	4500
Alexanderwk.	—	330	Bayr. Spiegel	—	3500	Bremer Vulk.	10000	—
Allfd. Dellgsen	400	400	J. P. Bemberg	3000	3000	Buder. Eisenw.	9000	8350
Allg.Elekt.Ges.	4000	2000	Bergm. Elektr.	4500	3000	Ch. Griesheim	6000	3000
Als. Portl.Zem.	—	—	Brl. Anh. Masch.	2200	1600	Chem. Heyden	2300	1000
Am. Glas. & Co.	1000	750	do. Guben Hut	2500	2750	Chem. Weiler	—	6800
Ammendorf .	750	1250	Brl Karls.-Ind.	18500	16000	Chem. Gelsenk.	16000	—
Anglo-C.-Guan	6.00	11000	Brl Maschbau	3550	3150	Chem. Albert	—	15000
Anhalter Kohle	4000	12500	Berzelius Berg	—	3000	Concordia Spl.	420	350
Annener Guss	—	3000	Bing Nürnberg	1100	1500	Daimlermotor.	850	550
Dessauer Gas.	3.00	2300	Düsseld.Eisen.	4000	6000	Feldmühl. Pap.	1200	900
Dtsch.-Luxbg	34500	19000	Dynamit Nobel	2850	2350	Felten & Guill.	20000	11500
D. Eisenh.-Sig	720	750	Eckert Masch.	—	—	R. Frister . . .	800	700
Deutsch Erdöl	25000	18750	Eisenw. Meyer	—	450	Fuchs Waggon	500	450
D. Gußstahlkg.	900	1300	Elberf. Farben	10000	6000	Baggen. Verz.	3050	3050
Deutsche Kabel	—	800	do. Kupfer	600	1700	Ludw. Ganz	250	210
Dtsch. Kaliwk.	—	—	El. Lieferungen	1800	1600	Gebhard & Co.	—	900
do. Kunst	310	250	Elekt.L.u.Kraft	2000	1800	Gelsenk. Bgw	38000	19000
do. Maschin.	1900	2000	Elsbach & Co.	1100	—	Gelsenk. Gußst	—	—
D. Steinzeug .	—	—	Emailla Ullrich	—	1050	Genschow & C.	2000	3000
Deutsch.Wolle	800	75.	EnzingerFilter	—	4000	Ggs. Marienh.	—	—
Dtsche.Eisenh.	2200	137.	Eschw. Bergw.	—	31000	GermaniaP.-C.	2000	1500
Donnersmarck	—	15000	Faber Bleistift	1400	1000	Gerresh. Glas	—	—
Dürkoppwerk.	—	—	Fahl.List & Co.	1500	1350	Ges. f. el. Unt.	2300	2400
Geb. Goedhardt	8000	1500.0	Hbg.Wien Gum.	800	600	Horchwerke	1000	3000
Goldschm. Th.	7000	6600	Harkort Brgw.	—	1600	Humb. Masch.	12000	22000
Görz opt.	750	1200	Harpen.Bergb.	—	33000	Hw. O. W. Kays.	—	—
Gotha Waggon	1750	1900	Hartm. Masch.	1250	910	Ilse Bergbau .	12000	8500
Gropp- Werke	13000	12000	Hockmann	—	—	M. Jüdel & Co.	900	900
Gritzn. Masch.	—	—	Hedwigshütte.	1000	—	Junghaus	—	3000
Gebr Großmann	—	1500	Hilpert Masch.	1000	—	Kahla Porzell.	1500	1500
Grün & Bilfing.	1100	900	Hind. & Auffer.	1207	900	Klw. Aschersl.	7200	6200
Gruschwitz Tex	600	550	Hirsch Kupfer	13000	9000	Karlsr. Masch.	1700	1300
Hackath Draht	700	650	Hirschbg. Led.	—	—	Kattow. Bergb.	240.0	13000
Halle Maschin.	1500	1350	Höchst.Farbw.	5050	4000	C. W. Kemp	600	450
Hammers. Sp.	2000	1450	Hoesch E. u. St.	20000	32000	Klöcknerwerke	—	—
Hann. M. Egest.	—	—	Hohenl. Werke	15000	11000	C. H. Knorr	1250	900
Hann. Waggon.	4000	3101	Phil. Holzmann	700	700	Kolim. & Jourd.	2500	3250
Köln Rottweil.	3100	2700	Loth. P.-Cem.	—	700	Neckars. Fhrz.	1700	1300
Gebr. Körting	1750	1300	Lüdenscheid .	—	1000	Niedlaus. Kohl.	10000	8000
Kostheim.Zell.	—	—	Lukau & Steff.	—	500	Nordd. Wollk.	12000	7500
Kraus & Co.	—	2750	Magirus A.-G.	400	700	Obschl. Eisb.-B.	10000	7100
Kyffhäus.Hütt.	450	920	Mannesmannr.	20000	13000	do. Eisenindst.	9500	8500
Lahmey. & Co.	—	2000	Mansfeld	8000	5020	do. Kokswerk.	11000	9700
Laurahütte	10000	5500	Markt Kühlh.	300	350	Orenst. Koppel	7920	7300
Lind. Eismasch.	1000	1000	Maximiliansau	—	500	Phönix Bergb.	18250	10500
Lindenberg	—	10000	Mch. Web. Lind.	—	300	Päge el.	1100	800
CarlLindström	1300	3600	F. Maguin & Co.	2500	4000	Rathgeb. Wagg	600	2500
Lingel Schuhf.	300	300	Merkur Wollw.	—	—	Reichelt Pap.	1000	4000
Linke & Hofm.	4000	2000	Mix & Genest.	700	560	Rh. Braunkohl.	19000	14000
L.Loewe & Co.	12000	11500	Motoren Deutz	—	20000	Rhein. Chem.	—	—
L. Lorenz .	1000	800	Mühlheim Berg	—	—	Rhein. Elektr.	—	750
Rh. Masch.Led.	—	—	Sarotti . .	700	400	Tecklb. Schiff.	—	800
Rh. Metall. Ve.	3800	2800	Scheidemandel	—	8500	Teleph. Berlin	1100	670
Rhein.Möbelst.	—	550	Hug. Schneider	2500	3250	Thale Eisenh.	—	—
Rheinstahl	20000	16000	Schub.&Salzer	2230	2400	Thüri Oel . .	1250	3000
Rhenania Chm.	7500	6850	Schuck. & Co.	23000	15000	Thüring. Saline	—	—
Riebeck Mont.	23500	15000	Segall Strumpf	—	800	Türk. Tabak	—	—
Rombach.Hütt.	11500	8250	Siemens el.	—	—	Unionwerke M.	—	—
Roetz. Braunk.	—	—	Siem. &Halske	23000	15000	Union-Gießerei	2850	2000
Roeltz. Zucker	—	1500	Sinner A.-G.	470	600	Verzin. Papier	800	440
Rückforth Nachf.	—	300	Stettin. Vulkan	—	13000	Ver. Bl. Frkf. Gu.	—	300
Rütgerswerke	5500	8100	StoehrKammg.	—	10000	V. Ch. Charlotb.	—	—
Sachsenwerk	1000	1000	Stoewer Nähm.	1500	1400	V. D. Nickelw.	5000	3500
S. Gußst. Döhl.	—	—	Stolb. Zinkhütt	45000	—	V. Glanzstoff	—	10000
Salzdetfurth	15000	9500	Südd. Immobil.	—	250	do HarzerKalk	300	500
Ver. Jute B . .	5000	1450	Vogtld. Masch.	600	500	Wiesloch Ton.	—	340
do. do. A .	5000	—	Wand.- Werke	1100	2500	Wissener Met.	2400	2200
Schuhf. B. & W.	600	350	Weser Akt.-Ge.	—	—	Wittener Guß	—	—
do. Ultramarin	4000	4500	Westeregeln	10000	9800	Wolf Maschin.	3000	2300
V. St. Zyp. & Wi.	—	—	Westf. Eisen	—	—	Zellstoff Ver.	800	1090
Vogel Telg. Dr.	600	500	Wicking Port.	—	3000	Zellstoff W'hof	3000	3200

Kolonialwerte

	12.	14.		12.	14.		12.	14.
D'tsch-Ostafr.	—	—	South-West	—	50	Südsee . . .	23000	20000
Neu-Guinea .	2500	3000	Otavi Min. u. E.	7700	2400	Pomona . . .	9000	9000
			Diamond . . .	4000	3900			

Berliner Freiverkehrs-Kurse.

	12.	14.		12.	14.		12.	14.
Deutsche Petr.	6750	6500	Heldburg . . .	12000	14000	Ronneberg .	—	—
Adler Kali . .	—	7500	Hochfrequenz	1750	1450	Sichel & Co. .	2950	2750
Apl. Allg. Ptr.-I.	5500	4750	Int.Ptr.Un., Ips	40000	35000	Teichgräber .	480	450
Becker-Kohle .	3750	460.0	Krügershall.	5000	9000	Ufa	580	630
Becker-Stahl .	4500	4250	Mayer Textil .	180	200	Petersb. Inter.	—	200
Benz-Motor . .	1050	1000	Muldenth. Pap.	160	150	Russenbank .	—	—
Brown Bov.& C.	650	480						

Frankfurter Festverzinsliche Werte.

a) Inländische.

	12.	14.		12.	14.
4½% Mannh. von 1914	—	—	3½% Preuß. Konsols	1800000	—
4% „ „ 1902	—	—	3% „ „	—	—
3½% „ „ 1904/5	—	—	4% Bad. Anl. von 1919	—	—
5% Dtsch. Reichsanl.	—	100000	3½% Bad. Anl. abg.	—	—
4% do. unk. b. 1925	—	—	3% do. von 1896	—	—
3½% Dtsch. Reichsanl.	300000	—	4% Bayr. Eisenb.-Anl.	—	—
3% do. do.	26000	25070	3½% do.	—	—
5% I. Reichs-Schatzs.	—	—	3% do.	—	—
4½% IV. u. V. do.	—	—	4% Bayr.-Pf.Els.Prior	150000	—
4½% VI.—IX. do.	—	15000	3½% do.	150000	—
4% D.Schtzgbtsanl.08	3000	18000	4% Hessen v. 99 u. 06	—	—
4% do. do. 1917	3000	—	3½% „ abgest.	—	—
Sparprämienanl. 1919	220000	280000	3% „	—	—
5% Preuß.Schatzanw.	—	2800000	4% Sächs.St.-Anl.v.99	—	—
4% do. do.	—	—	3% do. Rente	—	—
4% Preuß. Konsols	—	—	4% Württemb. E. 1918	—	—
3½% „ „	—	—			

b) Ausländische.

	12.	14.		12.	14.
1¼% Gr. Monop. 1887	—	—	4% Türk. Bagdad S. I	260000	225000
4½% Oest.St.-R.v.1913	4000000	5000000	4% „ „ S. II	—	300000
4½% do. Schatzanw.	7000000	8000000	4% Ungar. Goldrente	—	1800000
4½% do. Silberrente	—	6700000	4% do. St.Rte.v.1910	16000	1400000
4% do. Goldrente	—	—	3½% do. St.Rte.v.1897	—	—
5% do. einh. Rente	—	20 0000	5% Mexikan. am. Inn.	—	—
4% Rumänien 1903 .	—	—	4% „ Gold .	—	—
4½% do. Gold, am.	20000	23000	4½% „ Irrig.Anleih.	—	—
4% do. am. Rt.-Verw.	5000	—	5% Tehuantepec . .	—	940000

Berliner Festverzinsliche Werte.

a) Reichs- und Staatspapiere.

	12.	14.		12.	14.
Dollarschätze . .	100000	90000	3½% Preuß. Konsols	2600000	—
Reichsschatz IV-V .	—	—	3% do. do.	—	900000
do. VI-IX .	—	—	4% Badische Anleihe	—	—
do. 1924er . .	—	—	3½% Bayer. Anleihe	2500000	—
5% Dtsch. Reichsanl.	—	—	3% Hessische Anleihe	—	—
4% do. do.	—	—	4% Frankf. Stadtanl.	—	—
3½% do. do.	—	1500000	4% Frankf. Hypoth.-bank-Pfandbriefe	—	—
3% do. do.	—	—			
4% Preuß. Konsols	2500000	1800000			

b) Ausländische Rentenwerte.

	12.	14.		12.	14.
4½% Oestr. Schatzs.	90	90	4% Mexikaner	—	—
4% do. Goldrente	200	600	4½% Mex. Bew. Anl.	—	—
4% do. conv.Rente	30	40	5% Tehuantepec	7000	7000
4% do. Silberrent.	100	70	4½% do.	6000	—
4% do. Papierrent.	30	18	4½% Anat., Ser. I	5000	5000
4% Türk. Admin.-Anl.	1450	1700	4½% do., Serie II	4750	5000
4% do. Bagd.-Eisb. I	2050	2000	4½% do., Serie III	—	4000
4% do. Bagd.-Eisb. II	2000	2300	3% O.-U. Staatsb.alte	1700	3000
4% do. unif. Anleihe	—	—	3% do. IX. Serie (74)	—	2800
4% do. Zollob. v. 1911	1000	1650	3% do. Erg.-Netz	1700	2800
do. 400-Fcs.-Los.	5400	5600	4% do. Goldpriorität	100	100
4½% U. St.-Rt. v. 1913	150	170	Oest. Stb. (Franzos.)	90.0	13000
4½% do. do. v. 1914	110	200	2,6% Südöst.Eb.a.P.	2000	1600
4% U. St.-Rt. Goldrente	180	180	2,6% do. neue Prior	1500	1500
4% do. Kronenrent.	380	300	3% do. Obligationen	1350	1350
5% Mexikaner .	14000	13000			

Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2.
Direktion: Ferdinand Heyme — Chefredakteur: Kurt Fischer.
Verantwortlich für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Kurt Fischer; für das Feuilleton: Dr. Fritz Hammes; für Kommunalpolitik: Richard Schönfelder; für Gericht und Sport: Willy Müller; für Handelsnachrichten, Lokales und den übrigen redaktionellen Inhalt: i. V. Richard Schönfelder; für Anzeigen: Karl Hügel.

MARCHIVUM

Der heilige Berg

Roman von Wilhelm Hagen

44) Copyright by Carl Duncker, Berlin 62
Nachdruck und Uebersetzungsrecht in fremde Sprachen vorbehalten.

(Fortsetzung)

Stevenson und Mister Ellis, welche die Vorbereitungen zu der kleinen Tour beobachtet hatten, gaben den Wanderern eine Fülle von Speisen aller Art mit auf den Weg, so daß man beschloß, vor Völkers Hütte ein regelrechtes Picknick zu veranstalten. Der Geologe war herzlich erfreut, als er die sechs Bergsteiger auf seine Behausung zukommen sah. Frohgemut schritt er ihnen entgegen und ließ sich mit den vier Neulingen bekannt machen, die er von Herzen willkommen hieß und bat, ihn öfter zu besuchen.

Frau Emma übernahm die mitgebrachten Vorräte und bereitete damit ein köstliches Mahl. Noch ehe sie es aber auftischen konnte, zog Fernleitner Ruth leise abseits und bat: „Wollen wir beide, wir beide ganz allein, nicht wieder einmal auf den Gipfel steigen?"

Zärtlich schmiegte sich Ruth an ihn an. „Ist es denn nicht schon zu spät?" fragte sie.

„Wenn wir uns eilen, sind wir bis Sonnenuntergang gerade da droben!" lächelte er. „Und den Rückweg machen wird dann eben bei Mondschein."

Ruth war es zufrieden und machte sich rasch fertig für den Aufstieg.

Aber die anderen wollten das Paar um keinen Preis allein gehen lassen. Sogar Völker war bereit, sich anzuschließen, und nur Frau Emma jammerte, was denn dann mit ihrem schönen Abendbrot werden würde, das sie so sorgsam bereitet hätte.

„Das essen wir, wenn wir zurückkommen!" tröstete sie Fernleitner. „Und Sie werden sich freuen über unseren Hunger."

So stieg man denn, acht Mann hoch, den steilen Grat hinan, und Fernleitner erlebte wieder einmal die Freude, den begeisterungsfähigen jungen Menschen die seltenen Schönheiten seines Lieblingsberges zeigen zu dürfen.

Auch Ruth empfand ein starkes Hochgefühl, als sie höher und höher klomm, und mußte dabei unwillkürlich an jenen anderen Rausch denken, der heute wie ein wüster Traum tief unter ihr lag...

Fernleitner, der neben ihr schritt, erriet ihre Gedanken.

„Nun," drang er in sie, „ist dieser Rausch, der aus der reinen Natur kommt, nicht viel schöner, als die künstliche Betäubung des Opiums?"

„Ich bin ein merkwürdiger Mensch!" gab sie nachdenklich zurück. „Jetzt fühle ich mich befreit und erlöst von dem anderen. Jetzt empfinde ich ein Hochgefühl wie nie zuvor, und begreife kaum, daß ich dem Zauber je so unterliegen konnte. Und doch fühle ich, daß ich ihm wieder unterliegen werde, nicht heute, nicht morgen, aber gewiß in absehbarer Zeit; denn es sind gewisse Züge in meiner Veranlagung, die mich dorthin treiben, wo du mich neulich fandest!"

Ueber Fernleitner kam eine tiefe Traurigkeit. Schon hatte er gehofft, sie freigemacht zu haben von dem furchtbaren inneren Druck, unter dem sie stand, und wieder mußte er erkennen, wie tief das Unheil in ihr Wurzel gefaßt hatte.

Voll tiefen Mitleids faßte er ihre Hand und forschte wie ein Arzt am Krankenbett: „Ist es ganz unmöglich, Ruth, dieses Verlangen in dir auszurotten, dich zu befreien von dem Bann, unter dem du stehst?"

„Ich weiß es nicht, Liebster!" gab sie ernst zurück und sah ihm tief in die Augen. „Ich will gewiß gern versuchen, dagegen anzukämpfen, aber wenn ich ihm je wieder unterliege, kann ich nur immer wieder bitten: „Verlaß mich nicht, auch dann nicht, wenn ich strauchle und falle!"

Sie waren inzwischen, stetig steigend, langsam zur Höhe gekommen und standen, vom leuchtenden Glanz der Abendsonne voll beschienen, aufjauchzend auf dem Gipfel, die Welt zu ihren Füßen. Die vier neuen Freunde lohten förmlich in ehrlichster Begeisterung; ihnen waren die Wunder der Berge bislang versagt geblieben, und daher empfanden sie doppelt stark, was alle bewegte.

Der Ausblick war unvergleichlich schön wie immer, die Fernsicht klar, dann aber lag der feine Zauber des Herbstes über den Wäldern und malte zarte Töne des Vergehens in die noch leuchtende Pracht des Sommers.

Lange standen sie und schwelgten im Genuß. Fernleitner aber zog Ruth leise an sich und bat: „Wir wollen recht oft hier heraufsteigen, Liebling, denn ich glaube, hier oben kannst du gesunden." Sie nickte, schmiegte sich an seine Brust und hauchte voll inniger Eingebung: „Ich bin heute seit langem wieder einmal restlos glücklich!"

Da zog er sie an sich und küßte sie mit seiner ganzen Leidenschaft, unbekümmert darum, daß die anderen, halb verlegen, halb neidisch zusahen.

Wochen hindurch rang Ruth einen wilden, heißen Kampf gegen die dunklen Gewalten in sich selber. In der ersten Zeit schien das Verlangen nach dem betäubenden Rausch des Opiums beinahe zu schlummern; jedenfalls war die Erinnerung an die quälenden Unlustgefühle nach dem Genuß so stark, daß sie die Sehnsucht danach mühsam bekämpfen half. Auch nahm sich Fernleitner in so rührender Weise Ruths an, daß ihr kaum Zeit blieb, dem geheimen Verlangen besonders nachzuhängen und sich in Träume zu versenken, die dieses Verlangen steigern mußten.

Aber es kam der Tag, den Fernleitner fern von der Hochalm verbringen mußte, und kaum war er mit Mrs. Stevenson und Mister Ellis auf der Drahtseilbahn hinabgefahren, da nahten auch schon gaukelnde Bilder als gefällige Versucher und raunten der im geheimen stets brennenden Sehnsucht zu, daß jetzt die Zeit günstig wäre für einen Besuch des Hotels und eine Teilnahme an einem der Abende des Haschischklubs.

Ruth hatte sich fest vorgenommen, die Abwesenheit des Dichters nicht zu einem Rückfall in die alte Leidenschaft zu benutzen; sie hatte dem Geliebten auch geschworen, tapfer zu sein und dem Drängen der Sehnsucht nicht nachzugeben.

Sie verbrachte daher den ganzen ersten Nachmittag ihrer Verlassenheit bei Emma Völker, und kehrte am Abend erst so spät zurück, daß die Zeit des Opiumrausches längst vorüber war. Für den zweiten Tag hatte sie mit den vier jungen Künstlern eine Gletschertour verabredet und den Abend wollten sie wieder im Observatorium verbringen. Am dritten aber kam Fernleitner schon wieder zurück, und damit waren alle Zeiträume, für die eine Gefahr des Strauchelns bestand, aufs glücklichste ausgefüllt.

Aber die drei Tage sollten doch nicht vorübergehen, ohne Ruth eine Begegnung zu bringen, die ihre Beziehungen zu Broigham wieder wesentlich auffrischte: als man am zweiten Tage in fröhlicher Wanderung dem Gletscher zuschritt, kam durch den Hochwald langsam der Graf gegangen, den ein tückischer Zufall gerade um diese Zeit in jene Gegend geführt haben mußte.

Es war unmöglich, eine Begegnung zu vermeiden. Broigham kam auch sofort mit höflichem Gruße auf Ruth zu, erkundigte sich artig nach ihrem Befinden und bediente sich dabei eines so unverfänglichen leichten Plaudertons, daß Ruth jede Gefahr für ausgeschlossen hielt. Sie duldete es daher ohne jeden Widerspruch, daß Broigham eine Strecke Weges an ihrer Seite blieb, und hieß die Gefährten einstweilen langsam voranschreiten.

(Fortsetzung folgt)

Amtliche Bekanntmachungen

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Nachdem in dem Gehöft der städt. Fuhr- und Gutsverwaltung hier die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, werden folgende Anordnungen getroffen:

A. Sperrbezirk:

Das Gehöft der Fuhr- und Gutsverwaltung bildet einen Sperrbezirk i. S. der §§ 161 ff. der Ausführungsvorschriften des Bundesrats zum Reichsviehseuchengesetz.

B. Beobachtungsgebiet.

Um den Sperrbezirk (A) wird ein Beobachtungsgebiet im Sinne der §§ 165 ff. der Ausführungsvorschriften zum Reichsviehseuchengesetz, bestehend aus dem Stadtteil Neu-Ostheim und an die Fuhr- u. Gutsverwaltung angrenzender Gelände gebildet.

Mannheim, den 11. September 1923.

Badisches Bezirksamt — Abt. II. 6

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.

Herschelbad.

Badezeiten:

1. Schwimmhalle. Dienstags von 4 bis 8 Familienbad; Mittwochs von 12—2 für Männer, von 4—6 für Frauen, 6—8 Familienbad; Donnerstags 4—8 Familienbad; Freitags u. Samstags 4—8 f. Männer.
2. Dampfbad. Freitags von 2—8 für Frauen; Samstags von 2—8 für Männer.
3. Wannenbäder. Von Dienstags bis Samstags von 8 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends. 69

Am 15. September treten folgende Aenderungen des **Straßenbahntarifs** in Kraft: 1—3 Teilstrecken 1 500 000 M., 6—7 Teilstrecken 2 000 000 M., 8 und mehr Teilstrecken 2 500 000 M.; in der Zeit von 8.30 bis 11.30 vorm.: 1—5 Teilstrecken 1 200 000 Mark, 6—7 Teilstrecken 1 500 000 M., 8 und mehr Teilstrecken 2 000 000 M. Kinderfahrpreis 800 000 Mark. Fahrscheinhefte 15 000 000 M., 17 500 000 M., 22 000 000 M. Wochennetzkarten für Mannheim und Ludwigshafen 60 000 000 M., für Mannheim 50 000 000 M., für Ludwigshafen 40 000 000 M. Zuschlagkarte zu Rhein-Haardtbahnkarte 11 000 000 Mark, Wochenstreckenkarte 30 000 000 M. Wochennetzkarte für Schwerbeschädigte 12 000 000 M. Fahrscheinhefte für Schwerbeschädigte 10 000 000 Mark. Schülerfahrscheinhefte 10 000 000 M. Fahrpreis im Personalkraftwagen 3 300 000 M. Auf die vom 10. bis 15. September gelösten Fahrscheinhefte ist für jede Fahrt 500 000 M. Zuschlag zu zahlen. Aeltere Hefte sind zur Fahrt ungültig. 93

Zeichnungs-Einladung

Wertbeständige Holzanleihe der Stadt Baden-Baden

Die Stadtgemeinde Baden-Baden begibt mit staatlicher Genehmigung bis zu einem Höchstbetrage von 50 000 fm Nadelnutzholz 3. Klasse je nach Bedarf eine

6% wertbeständige Holz-Anleihe

die hiermit zur Zeichnung aufgelegt wird.

Als Verzinsung wird für je 100 fm Anleihewert der Geldwert von 6 fm obiger Holzsorte vergütet. Die Anleihe wird getilgt mit 3% unter Zuwachs der ersparten Zinsen, Verzinsung und Tilgung werden jährlich einmal auf 1. Oktober ausbezahlt. Die Tilgung erfolgt entweder durch Rückkauf oder durch Auslosung, erstmals im Jahre 1926. Grundlage für Zins- und Tilgungsbeträge ist der durchschnittliche Grundpreis von Tannennutzholz 3. Klasse, wie er von der zuständigen Forstbehörde während des dem Zahlungstermin vorausgegangenen Jahres für die Waldungen der Stadt Baden-Baden auf Grund der Holzverkäufe festgestellt wird.

Verzinsung und Tilgung der Anleihe sind durch den Waldbesitz der Stadtgemeinde mit **etwa 5100 ha** und einem jährlichen Holzeinschlag von 50650 fm **unbedingt sichergestellt.**

Der **Zeichnungspreis** für 1 fm Anleihewert ist auf

30 Goldmark = 7½ Dollar

festgesetzt, **zahlbar in Papiermark** nach dem Mittelkurs des amerik. Dollars an der Berliner Börse vom Vortag des Eingangs der Zeichnung bei den unterfertigten Zeichnungsstellen. Die Anleihe soll in Stücke zu ¼, ½, 1, 2 und 5 fm eingeteilt werden. Einführung an der Börse ist beabsichtigt.

Der Zeichnungsbeginn ist auf

15. September 1923

festgesetzt. Die Stadtgemeinde behält sich jederzeitigen Schluss der Zeichnung vor. Der Zeichnungspreis ist sofort nach erfolgter Zuteilung zu entrichten. 6458

Badische Girozentrale Mannheim, Freiburg, Karlsruhe — **Städtische Sparkasse Baden-Baden**
Rhein. Creditbank Fil. Baden-Baden — **Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. Filiale Baden-Baden** — **Vereinsbank Baden-Baden**
Carl T. Hermann & Co. Baden-Baden — **Spar- und Creditverein Baden-Lichtenthal** — **Mitteldeutsche Creditbank Fil. Baden-Baden**
Waldschütz & Co. Baden-Baden.

Hertha Eschellmann
Fritz Hausen
Verlobte
Goethestr. 6. R 7, 31.

Fritz Kaltreuther jun.
N 7, 2 Kunsthandlung Tel. 5941
Gemälde
alter und neuer Meister
Antiquitäten
Ankauf! *3678 Verkauf!

Tüchtiges **Mädchen** m. guten Zeugnissen bei hohem Wochenlohn gesucht. *3144/45 Frau Dr. Hildesheimer, Knaatstr. 7 (beim oberen Luisenpark).

Zuverlässiges, ehrliches **Mädchen** mit guten Zeugnissen, das Liebe zu Kindern (5 u. 7 Jahre alt) hat, für kleineren Haushalt sofort oder später gesucht. *3163/64 Frau Emmy Hueller, Käfertalerstr. 47.

Bess. Mädchen für Küche u. Hausarbeit bei zeitgemäßem Lohn gesucht. *3167 P 7. 14, 1 Tr.

Aelteres Mädchen zuverlässig, für Küche u. Haushalt zu einz. Herrn sofort gesucht. Bahnhofsplatz 7, 2 Tr. Bessern od. Büro Laden. *3169

Schulentl. Mädchen zu 1½j. Kinde gesucht. Vorst. Samstag vorm. *3188 Köhler, Prinz Wilhelmstr. 14.

Offene Stellen

Kohlengroßhandlung Mannheim
sucht zum baldigen Eintritt einen tunlichst im Fach erfahrenen, gewissenhaft arbeitenden 6434
Diktat-Korrespondenten
der den Geschäftsführer evtl. vertreten kann, als **Bürochef.**
Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter J. X. 197 an die Geschäftsstelle erbeten.
Diskretion wird zugesichert.

Wir suchen zum raschmöglichsten Eintritt zur selbständigen Erledigung der Verkaufskorrespondenz
eine Dame
mit höherer Schulbildung, die in der Lage ist, die Korrespondenz zu diktieren und die außerdem vollkommen perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben ist.
Bewerberinnen, die bereits einen ähnlichen Posten innegehabt haben, wollen sich melden unter J. Y. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 6436

Suche per sofort oder 1. Oktober
Köchin
mit guten Zeugnissen, die etwas Hausarbeit übernimmt. Lohn der Zeit entsprechend. B9621/23
Frau Karl Reiß, Friedrichsplatz 10.

Tüchtiges, perfektes Zimmermädchen und ordentliches Hausmädchen
bei gutem Gehalt u. Verpflegung in kleinen, ruhigen kinderlosen Haushalt zum 1. Oktober gesucht.
Frau Ernst Zimmern Telephon 3431 u. 743 Hildastraße Nr. 2.

Stellen-Gesuche

Fräulein sucht tagsüb. Beschäftigung zum Nähen, evtl. auch leichte Zimmerarb. in gutem Hause gegen mäßige Vergütung. Angebote unt. L. N. 36 an die Geschäftsst.

Fräulein, tücht. Verkäuferin, übernimmt **Filiale** gleich welcher Art. Kaution wird gestellt, eventl. Beteiligung mit größ. Kapital. Angebote unter L. J. 34 an die Geschäftsst.

Suche f. ff. Haushalt Stell. als Alleinmädchen. Angeb. unt. L. Q. 71 an die Geschäftsst.

Verkäufe.

Gut erhaltener **Krankenfahrstuhl** gesucht. preisw. z. verk. *3170 A 2. 3 II rechts.

Frack-Anzug auf Seide, wenig getr., mittl. Figur, preisw. zu verkauf. Seckenheimerlandstr. 5 pt. lks.

1 Kontrollkasse m. Vorrichtung f. Bonbon schriftliche Eintragung zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.

Kauf-Gesuche.

Sehr gute **alte Violine** zu kauf. gesucht. Preisangebote unter L. M. an d. Geschäftsst.

Gebr. Diwan zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an A. Brückner, D 4. 14.

Die modernsten
JACKEN JUMPERS
Westen, Mützen, Schals
selbst zu stricken

... lehrt Beyer Handarbeitsbuch ... mit großen Schnittbogen. In allen Buchhandlungen u. Handarbeitsgeschäften oder durch Nachnahme vom Verlag Otto Beyer Leipzig.
Zu allen Modellen sind die bekannt guten Beyer-Schnitte und Abplättmuster erhältlich bei Ernst Kramp, Mannheim, D 3, 7.

Lastkraftwagen-Anhänger
fabrikneu, für eine Tragfähigkeit von 5 Tonnen, mit Bronzelaufbüchsen oder Kugellager, verdecktem Bremserhaus, stabile U-Eisenausführung, in größerer Anzahl sofort preiswert lieferbar. 6454
KRAMAG, Würzburg
Telephone 3818, 3819, 3820 und 3821.

Von der Rheinischen Creditbank Mannheim in beantragt 3148
Mk. 180 000 000 neue **Aktien Serie XVIII**
Stück 180 000 über je Mk. 1000.— Nr. 286 660 bis 466 665
der **Rheinischen Creditbank Mannheim**
zum Handel und zur Notierung an der Mannheimer Börse zugelassen.
Mannheim, 10. Sept. 1923
Zulassungsstelle für Wertpapiere an der Börse zu Mannheim.

Heirat.

Offizier a. D., Witwer, Vierzig, in gesich. Stell., wünscht zwecks späterer
Heirat
mit Dame ersten Kreise i. Alter bis zu 35 Jahr. in Briefwechsel zu tret. Gefl. ausführliche, nicht anonyme Zuschrift. unt. L. K. 25 an die Geschäftsstelle erb. *3131

Geldverkehr.

Betriebskapital.
Hiesige Firma gibt an solvente Geschäftsleute
Geld
für kurzfristige Geschäfte billiger als die vereinigten Mannheimer Banken.
Anträge u. J. K. 75 an die Geschäftsst.

Radolf Erbswurst
die vorzüglichste billigste **Erbsensuppe.**

Echte Filet- und Klöppelhandarbeiten
in Decken, Spitzen, Motive und Einsätze etc. für Stores, Blusen und Wäsche empfiehlt billigst
Neu Salon: **Stickereien u. Klöppelspitzen** für Wäsche eingetroffen 374
E. Frühmann Wwe., Max Josefstr. 37, p. Tel. 5900.

Kauf-Gesuche

2–3 to Lastwagen
guterhalten, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter L. L. 26 an die Geschäftsstelle. *3182/33

Miet-Gesuche

Ausländer
suchen 2 möblierte Zimmer
mit Küche (eventl. Benützung) *3165/66
Angebote u. L. U. 35 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wohnungstausch.
Wer tauscht 2 Zimmer u. Küche gegen 1 großes Zimmer und Küche im 2. Stock in der Neckarstadt? Umzug wird vergütet. *3124/25
Angeb. unt. L. H. 23 an die Geschäftsstelle.

Zugezogener **Auslandsdeutscher** mit Frau und kleinem Kind sucht
1-2 möbl. Zimmer
mit Küchenbenutzung gegen zeitgem. Bezahlung. Gefl. Angeb. u. K. R. 7 a. d. Geschäftsst. B9629/31

Seriöse Unternehmung sucht: 3193
2–3 Büroräume
evtl. freiwerdende Wirtschaft. Angebote unter J. T. 190 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Vermietungen

Fabrik-Neubau
mit Bahnanschluß in guter Lage im Hafen günstig zu vermieten. Steiner, Rheinaustr. 17. *3168